31. Jahrgang. Freitag, 17. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17229. 1888.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Newyork, 17. August. (W. T.) Der Postdampfer „**Wieland**" berichtet, daß ein **Zusammenstoß** am 14. August, 4 Uhr Nachmittags, bei der Sandinsel zwischen den Dampfern „**Thingvalla**" und „**Geiser**" stattgefunden hat. Der „**Geiser**" ist nach 5 Minuten gesunken; 14 Passagiere und 17 Mann von der Schiffsbesatzung, darunter der Capitän, wurden gerettet; **72 Passagiere und 33 Matrosen ertranken**. Die Ueberlebenden wurden an Bord der „**Wieland**" genommen, desgleichen alle 455 Passagiere der „**Thingvalla**".

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. August.

Der Preßkampf zwischen den deutschen Officiösen und den Panslavisten

dauert fort. Heute Morgen haben wir eine Auslassung der „Nordd. Allg. Ztg." wiedergegeben, die sich gegen einen Artikel des russisch-officiösen „Nord" richtete, welcher in einer Besprechung der Reise des deutschen Kaisers nach Kopenhagen bemerkt hatte, daß diese, indem sie die schleswig-holstein'sche Frage wieder in den Vordergrund gedrängt, dem alten nationalen Zerwürfniß zwischen Deutschland und Dänemark neues Leben verliehen habe. Die „Norddeutsche" hat diesen Auslassungen des „Nord" deshalb Beachtung beilegen zu müssen geglaubt, weil mit der Leitung des „Nord" einer der höchsten Beamten des russischen auswärtigen Ministeriums sich beschäftigt und aus ihnen zu entnehmen sei, daß gewisse russische Politiker noch immer darauf ausgehen, uns in Verbindung mit einem etwaigen französischen Kriege einen möglichst großen Theil von Schleswig wieder abzunehmen. Nun hat in ihrer folgenden Nummer die „Norddeutsche" abermals Gelegenheit gehabt, den Kampf gegen die russische Presse, und zwar diesmal gegen die „Moskauer Ztg." fortzuführen, indem sie (vergl. die bezügliche Meldung in unseren Morgentelegrammen) die Ablehnung eines deutsch-russischen Handelsvertrages durch die letztere — die „Norddeutsche" spricht merkwürdiger Weise dabei von einem „neuen" Handelsvertrage mit Rußland — dahin beantwortet, daß der Gedanke an einen solchen von Deutschland nicht angeregt worden ist, zumal die ökonomische Freiheit für unsere Wirthschaftspolitik gerade Rußland gegenüber von größter Bedeutung sei. Die Betonung der ökonomischen Selbstständigkeit Deutschlands erscheint selbst in diesem Zusammenhange auffällig. Bisher wenigstens hat man nichts davon gehört, daß Deutschland principiell den Abschluß von Handelsverträgen mit dem Auslande ablehne.

Bekanntlich ist in Petersburger Meldungen der letzten Tage behauptet worden, die Regierungen seien dahin übereingekommen, mit den handelspolitischen Fragen vertraute Personen zusammentreten zu lassen, die über die Ermäßigung einzelner Zollsätze sich verständigen sollen. Ob auch diese Meldung ganz aus der Luft gegriffen ist, ist noch nicht klar. Möglicher Weise sind die russischen Anerbietungen in Berlin nicht als ausreichend angesehen worden. Immerhin sind ja auch Zollermäßigungen im einzelnen ohne Abschluß eines Handelsvertrags möglich.

Auffälliger noch als diese sachlichen Bemerkungen der „Norddeutschen" ist der gereizte Ton der Auseinandersetzungen mit der „Mosk. Ztg.", deren Auslassungen doch nur dann von Bedeutung sein würden, wenn man in ihnen den Wiederhall von Ansichten sehen müßte, die in maßgebenden russischen Kreisen vorherrschen. Angesichts dieser Zeitungsstreitigkeiten kann man sich des Gefühls nicht erwehren, als ob während der Petersburger Reise etwas geschehen sei, was in Berlin peinlich berührt hat. Inwieweit die Gerüchte, daß eine Organisation des Bandenwesens in Bulgarien auf russische Umtriebe zurückzuführen sei, eine positive Unterlage haben, wissen wir nicht. Aber aus Südosten kommen seit einiger Zeit wiederholt Meldungen, die auf **ganz besondere Thätigkeit der russischen Agenten** schließen lassen. Wird doch aus anscheinend guter Quelle berichtet, daß die russischen Parteigänger in Rumänien mit der dortigen republikanischen Partei gemeinsame Sache machen, **um König Karol zu beseitigen.**

Militärische Veränderungen.

Wie das „Berl. Tagebl." mittheilt, sollen noch neun Generäle der Infanterie oder Cavallerie sowie neun Generallieutenants in den Ruhestand treten oder zum Theil anderweitig verwendet werden. Dasselbe gilt von einer beträchtlichen Zahl Generalmajors. Durch diese Veränderungen würde der erst jüngst zum Chef des Cabinets für persönliche Angelegenheiten ernannte Generallieutenant v. Hahnke zum commandirenden General heranrücken und an Stelle des Kriegsministers v. Schellendorff, der das I. Armeecorps erhält, zum Kriegsminister bestimmt sein. An die Stelle des Generallieutenants v. Hahnke solle Generalmajor v. Brauchitsch treten. Auch Feldmarschall v. Blumenthal solle beabsichtigen, in Ruhestand zu treten; das dadurch frei werdende Commando des IV. Armeecorps würde auf einen süddeutschen Fürsten übergehen.

Im übrigen ist durch die in den letzten Wochen bereits vollzogenen bedeutenden Personal-Veränderungen in den höheren militärischen Chargen bewirkt worden, daß jetzt schon Generalmajors mit einem Patente vom Herbst 1885 zu Führern von Divisionen ernannt worden sind, während sonst mindestens fünf Jahre zu vergehen pflegten, ehe die Brigade-Commandeure zur Division heran waren. Am auffallendsten ist jedoch der Sprung, welchen durch die neuesten Beförderungen die etatsmäßigen Stabsoffiziere der Infanterie — die Oberstlieutenants — gemacht haben. Es sind hier Oberstlieutenants mit einem Patente vom Juni 1886 zu Regiments-Führern ernannt worden, also nach nur zweijährigem Verbleibe in der Oberstlieutenants-Charge, während sonst hierfür durchschnittlich fünf Jahre gerechnet wurden. Da aber die Serie der Beförderungen noch lange nicht abgeschlossen sein dürfte, sondern nach Einführung des neuen Exercierreglements für die Infanterie voraussichtlich noch sehr zahlreiche personale Veränderungen vom Stabsoffizier aufwärts zu erwarten sind, so ist jetzt schon anzunehmen, daß binnen Jahresfrist unsere Armee eine Steigerung ihrer Kriegsbrauchbarkeit durch eine durchgreifende Verjüngung ihrer höheren Chargen erfahren haben wird.

Zum Steigen des Rubelcourses

schreibt unser Berliner ⚓-Correspondent: In englischen Blättern findet sich ein Telegramm des Reuter'schen Bureaus aus Petersburg, wonach das leitende Berliner Bankhaus russische Fonds bis zum Betrage von 50 Millionen Rubel angekauft habe. In diesem Betrage sei die Goldrente einbegriffen, welche die russische Regierung vergeblich im vorigen Jahre in Paris an den Mann zu bringen bemüht gewesen sei. Daß unter dem leitenden Berliner Bankhaus das Bleichröder'sche Geschäft zu verstehen sei, ist eine naheliegende Voraussetzung, aber Herr v. Bleichröder hat sich beeilt, in Berliner Börsenblättern die ganze Nachricht für erfunden zu erklären. Anscheinend handelt es sich bei dieser Petersburger Meldung um ein Mißverständniß oder um eine Wiederholung eines schon einige Wochen alten Vorganges. Es ist bekannt, daß das Steigen des Rubelcourses, welcher sich in verhältnißmäßig kurzer Zeit von 163 auf 203 gehoben hat, wesentlich den Ankäufen zu verdanken ist, welche Herr v. Bleichröder während einer Reihe von Tagen an der Berliner Börse vollzog.

Die Landesvertheidigungs-Commission,

zu deren Präses jüngst General-Feldmarschall v. Moltke ernannt worden ist, wird sich den „Hamb. Nachr." zufolge demnächst wieder mit wichtigen Fragen auf dem Gebiete der Fortification und der maritimen Sicherung zu beschäftigen haben. Die Commission ist übrigens nach dem Grundsatz zusammengesetzt, daß in ihr sämmtliche leitenden Persönlichkeiten der verschiedenen militärischen Ressorts und außerdem die beiden in Berlin wohnhaften commandirenden Generale des Garde- und III. Armee-Corps vertreten sind.

Zur Frage der Stellung der Kreis-Schulinspectoren zu den Stadtschuldeputationen

hat der Cultusminister kürzlich eine Verfügung erlassen, in welcher er den Wunsch ausdrückt, daß die Kreisschulinspectoren bei allen, das städtische Schulwesen betreffenden Anordnungen sich in steter Fühlung mit den Stadtschuldeputationen halten, zumal wo der Kreisschulinspector am Orte wohnt und daher in der Lage ist, an den Sitzungen der Stadtschuldeputation regelmäßig Theil zu nehmen. Der Kreisschulinspector wird dabei, so heißt es in der Verfügung weiter, Gelegenheit haben, alle wichtigeren Organisationsfragen, insbesondere etwaige Mängel, die ihm bei den Revisionen entgegengetreten sind, mit der Stadt-Schuldeputation zu besprechen, aber seine Stellung in diesen Sitzungen der Stadtschuldeputation ist keineswegs derart, daß er in diesen, zu seiner Competenz gehörigen Anordnungen von den Mitgliedern der Deputation überstimmt werden könnte, wie es ihm auch unbenommen bleiben muß, geeigneten Falles seine Maßnahmen ohne vorherige Erörterung mit der Stadtschuldeputation zu treffen. Wo dies ausnahmsweise geschieht, wird der Kreisschulinspector allerdings der Stadtschuldeputation von der getroffenen Bestimmung Kenntniß zu geben haben, und gilt dies namentlich auch von dem Falle disciplinarer Anordnungen, welche er zu treffen für nöthig erachtet. Was die in inneren Angelegenheiten an die Stadtschuldeputation zu erstattenden Berichte betrifft, so weist der Minister darauf hin, daß die Beförderung der Berichte durch die Hand des am Orte wohnenden Kreisschulinspectors den Vortheil bietet, Rückfragen zu erübrigen, und daß in schleunigen Sachen jedenfalls dieser Weg zu wählen ist, um unliebsame Verzögerungen zu vermeiden.

Der Bericht Mackenzies.

Indem der „Daily Telegraph" die Ankündigung wiederholt, daß Sir Morell Mackenzie eine Entgegnung auf die Behauptungen der deutschen Aerzte zu veröffentlichen gedenkt, theilt das Blatt im weiteren mit: „Die englischen Verleger haben auch ein Abkommen für eine amerikanische Ausgabe abgeschlossen. Probebogen jeder einzelnen Seite werden vor dem Druck Ihrer Majestät vorgelegt. Das Werk wird Nachbildungen der Handschrift des verstorbenen Kaisers und andere Skizzen enthalten und nicht nur eine persönliche Vertheidigung Sir Morells gegen die persönlichen Angriffe auf ihn bilden, sondern auch einen historischen Bericht über seinen lang andauernden täglichen Verkehr mit dem Kaiser Friedrich bringen."

Der Kaiser von Oesterreich und die Schule.

Bei den zahlreichen Anfeindungen, welchen die heutige österreichische Volksschule ausgesetzt ist, gewinnt das gesteigerte Wohlwollen des Kaisers Franz Josef für die auf Grund des Reichsvolksschulgesetzes entstandenen Volksschulen eine besondere Bedeutung. Einer größeren Anzahl von Schulen, welche sich anläßlich der Jubiläumsfeier der 40jährigen Regierungszeit des Monarchen darum beworben haben, die Bezeichnung Kaiser Franz Josefs-Schule führen zu dürfen, wurde diese Auszeichnung zu Theil. Aber auch die bisher stets in der Höhe von einigen hundert Gulden von dem obersten Schulherrn gewährten Schulbau-Subventionen für arme Gemeinden erfahren in der jüngsten Zeit eine reiche Erhöhung, indem beispielsweise für einen einzigen Schulbau in einer nicht zu den ärmsten Gebieten zählenden Gegend, für jenen in Luttenberg in Steiermark, eine kaiserliche Subvention von 6000 Gulden gewährt wurde. Bei einer solchen Förderung werden so manche ganz arme Gemeinden, namentlich in den Alpenländern und unter diesen vor allen in Tirol, welche bei dem Abgange aller hierzu erforderlichen Mittel an die Erlangung eines geeigneten Schulgebäudes bisher garnicht denken konnten, aber gleichwohl den Werth einer guten Volksschule zu schätzen wissen, endlich auch in die Lage kommen, der in ihren Gebieten immer mehr und mehr um sich greifenden Verarmung durch Bildungsstätten entgegenzuarbeiten, deren sich die wohlhabenderen Gegenden nunmehr schon seit zwei Jahrzehnten erfreuen.

Die Ehescheidungssache des serbischen Königspaares

soll, wie aus Belgrad berichtet wird, neuerdings in das Stadium gütlicher Lösung gerückt sein, und man hoffe, trotzdem die Scheidungsklage formell ihren Lauf nehme, einen Ausgleich herbeizuführen. Königin Natalie habe sich an mehrere Freunde in Serbien um Rath gewandt und alle, auch Ristic, hätten zur Annahme eines Ausgleiches gerathen. Ernste Freunde des Königs und maßgebende politische Personen hätten ebenfalls dem König Milan gerathen, die Ehesache durch einen Ausgleich zu lösen, und es sei deshalb Aussicht vorhanden, daß vor Entscheidung des Consistoriums durch ein Arrangement die ganze Angelegenheit geordnet werde.

Der britische und deutsche Handel in Marocco.

Der britische Consul in Tanger constatirt in seinem Bericht für das vergangene Jahr, daß der britische Handel mit Marocco abgenommen habe. Gleichzeitig zeige der Handel Frankreichs und **Deutschlands eine Zunahme**, obwohl das deutsche Geschäft verhältnißmäßig noch immer unbedeutend sei. Englische Paraffin-Lichter seien jetzt in Marocco

Die Gefangenen von Bellova.

Der Festzug zur Eröffnung der neuen Bahn Wien-Konstantinopel traf Montag Mittag in Bellova ein, wo einer der von den Räubern gefangenen Oesterreicher, der Ingenieur **Binder**, den Zug bestieg. Nach den Erzählungen dieses über seine Abenteuer geht der „N. Fr. Pr." folgender Bericht telegraphisch zu:

Wir wurden an einem Sonntag um ½9 Uhr Abends gefangen. Ich, Advocat Chreitschowsky, Laendler und Luca Mitkolu saßen im Café Manto. Ich war kaum eine Minute da, als fünf Räuber mit gezogenen Yataganen erschienen. Der Häuptling sagt zu Laendler: „Sie sind Laendler, Sie kommen mit." Laendler sträubt sich, erhält aber zwei Faustschläge und wird in ein anderes Zimmer geführt. Hierauf wendeten sie sich an mich. Der Häuptling ergriff mich an der Hand, und als ich mich weigerte, folgten deshalb zwei Schläge ins Gesicht. Die Räuber schwangen dabei die Yatagane über meinem Kopfe. Wir wurden weggeführt, nachdem man uns allen mit Stricken die Hände gebunden hatte. Wir gingen in einen Graben einen Kilometer weit. Es ist derselbe Graben, wohin die Räuber mich schon im Jahre 1884 geschleppt hatten. Hier warteten noch 13 Räuber. Wir sahen sofort, daß der Ueberfall auf uns vorbereitet gewesen. Acht Mann hielten Laendlers Haus umringt, andere warteten auf der Straße. Erst als die Räuber erfuhren, daß Laendler im Kaffeehause sei, gingen sie dorthin. Wir marschirten die ganze Nacht bis 3 Uhr Morgens. Dann war Rast bis Mittag. Montag sendeten wir den ersten Brief an unsere Frauen mit der Bitte um Befreiung. Der gefangene Arbeiter wurde als Bote verwendet. An demselben Tage hörten wir reitende Gendarmerie, weshalb der Platz gewechselt wurde. Wir übernachteten in einem Buchenwalde. Als hier wieder die Bewegungen der Verfolger bemerkt wurden, brachen die Räuber neuerdings auf.

Mittwoch war unser Proviant aufgezehrt; derselbe bestand aus Brod, Schaffleisch, Thunfischen und Cognac; zuletzt hatten die Räuber aus dem Kaffeehause mitgenommen. Wir haben die folgenden zwei Tage gefastet und nichts als Buchenblätter, Klee und Gras gegessen. Tabak war vorhanden. Bei dem Dorfe Korava beriethen die Räuber, wie Proviant zu schaffen wäre. Sechs Mann wurden ausgeschickt, um jemanden zu fangen, damit er Lebensmittel hole. Nach vier bis fünf Stunden kehrten die Räuber zurück und brachten zwei Personen als Gefangene mit, die, wie wir, gebunden waren. Es war dunkle Nacht. Erst beim Morgengrauen erkannten wir, daß es zwei Türken waren. Am Morgen gaben die Räuber einem der Türken 12 Francs mit dem Auftrage, 60 Oka Brod zu kaufen; falls er nicht zurückkehre, sagten die Räuber, werde der andere Türke getödtet. Wir zogen in einem kleinen Eichenwalde drei Kilometer weiter. Da der Türke nicht kam, kehrten wir auf den Platz zurück, von wo er ausgeschickt worden war. Der Räuberhauptmann, namens Mitere, war wüthend und wollte den anderen Türken, namens Hassan, mit dem Yatagan umbringen, weil sein Genosse kein Brod gebracht hatte. Aber die anderen Räuber fielen ihm in den Arm und hinderten die Ermordung. Es wurde aufgebrochen und ein starker Marsch gemacht, bis wir um 8 Uhr Morgens Getreidefelder erreichten. Hier wurden einem Schäfer einige Brode abgenommen, die vertheilt wurden.

Gegen 9 Uhr Morgens verlangte der Türke Hassan, sich zurückziehen zu dürfen. Ein Räuber begleitete ihn. Nach einigen Momenten hörten wir schreien. Einige Räuber liefen hin und erzählten dann, Hassan habe versucht, durchzugehen. Die Räuber prügelten den armen Menschen, bis er bewußtlos liegen blieb. Sofort wurde beschlossen, den Türken umzubringen. Es handelte sich nur darum, wer das Henkeramt versehen solle. Unter den Räubern befand sich ein gewisser Gejorgi, seines Zeichens ein Schlächter, der ein langes Messer trug. Es wurde gelost, wer Hassan umbringen sollte. Die Räuber nahmen Papierstreifen und bezeichneten einen; wer denselben ziehe, habe das Henkeramt auszuüben. Zuerst reichte der Räuberhauptmann einen Hut mit den Zetteln dem Elia Kasserow, der auch ein Häuptling ist. Elia verweigerte es, das Loos zu ziehen und sagte: „Ich thue es nicht." Gejorgi zog wirklich den bezeichneten Zettel. Hassan stand nur 5 Meter von der Ziehung entfernt, die seinem Leben galt. Die Gefahr bemerkend, sagte er: „Ich habe sechszig Pfund zu Hause, schenkt mir das Leben." Die Räuber lachten ungläubig. Hassan wurde nicht gleich umgebracht. Von Mittag bis zum anderen Morgen schleppten ihn die Räuber mit. Um 5 Uhr Morgens blieben Gejorgi mit Mitere und noch zwei Räuber etwa zehn Meter hinter uns zurück. Wir merkten, daß Hassan jetzt sterben müsse. Richtig kamen die Räuber ohne Hassan zurück, und Gejorgi reinigte vergnügt sein Messer, von dem das Blut troff. Der Räuber, welcher Hassan geführt hatte, nahm meinen Strick und führte fortan mich. Hassan hatte geendet. Die Räuber erzählten, daß es schwer gewesen, ihm den Kopf abzuschneiden. Dreimal mußte der Henker es versuchen, bis der Kopf abgetrennt war. Noch acht Tage unterhielten sich die Räuber über die Hinrichtung. Räuber Gejorgi, ein großer, starker Mann, der bereits viele Türken ermordet hat, ist blatternarbig und stottert.

Die Räuber sind vollkommen organisirt. Ihre Hauptleute sind Mitere, der die Ueberfälle leitet; Elia Kasserow, welcher ein politischer Agitator ist; dann Kosta Gendarmen, welcher der Stratege ist. Kasserow ist das geistige Oberhaupt der Bande. Sie thun alles förmlich. Nach der Gefangennahme nahmen sie uns wie Richter das Nationale ab und fragten uns über Geburt, Glauben und Stand. Fünf Mann sind Räuber erster, vier Räuber zweiter Klasse, zwei sind Spione, die anderen heißen „Fuchsschwänze", die ordinäre Dienste verrichten. Gejorgi, der Henker, ist ein Räuber erster Klasse. Die meisten Räuber sind Bulgaren und nur zwei Albanesen. Der Räuber Christo spricht polnisch und russisch. Elia Kasserow trägt moderne Civilkleidung, die anderen tragen die Nationaltracht. Die Räuber sprachen wiederholt die zuversichtliche Erwartung aus, amnestirt zu werden, wenn die politischen Verhältnisse in Bulgarien andere würden. Mitere erzählte, daß er jüngst in Odessa und Kalafat bei den slavischen Comités war. Kasserow machte kein Hehl, daß er den Winter bei denselben zugebracht habe. Die Räuber meinten, sie würden einen Coup ausführen, um nach Außen ihre politische Mission zu kennzeichnen. Lösegeld requiriren sich angeblich nur für politische Zwecke.

In Macedonien haben wir nicht mehr forcirte Märsche gemacht. Hier fühlen sich die Räuber sicher. Nur hie und da fanden kleine Platzwechsel statt. Beim Eintreffen des Lösegeldes entstand ein Streit unter den Räubern über die Theilung. Einer sagte: „Wir sind alle gleich, ich habe mein Leben riskirt, als ich Wache hielt." Als einzelne zu murren begannen, ertönte ein Pfiff der Wache. Darauf wurden die Räuber verträglicher, und als ein zweiter Warnungspfiff ertönte, erfolgte rasch die Theilung nach vier Kategorien. Den Häuptlingen blieben je 300 Pfund. Die Räuber erster Klasse erhielten 225 bis 180, jene der zweiten Klasse 120, die Spione je 140, die Eleven je 100 Pfund. Die Räuber gaben zum Abschied jedem von uns 4 Pfund mit der Bemerkung: „Geschenk von unserer Druschina" (Compagnie). Außerdem gaben sie uns 32 Pfund zurück, die sie bei uns gefunden hatten. Sie sind fromm und bekreuzen sich früh und Abends und vor jeder Mahlzeit. Sie geben sich selbst Gesetze. In die Compagnie darf kein Weib aufgenommen werden aus Furcht vor Verrath. Auch Gespräche über Weiber sind verboten. Jeder Gefangene muß Lösegeld zahlen. Eine Freigebung ohne Lösegeld würde, wie sie sagen, ihre Autorität vernichten. Tritt nach der Forderung des Lösegeldes eine Verfolgung ein, so wird die Forderung erhöht. Jeder Schuß, den die Räuber zu ihrer Vertheidigung abgeben müssen, kostet 100 Pfund. Als unsere Gefangenschaft sich ihrem Ende nahte, mußte ich Anecdoten erzählen, wobei die Räuber sich Cognac zutranken. Sie haben auch getrunken, ehe sie uns verabschiedeten. Elia weinte im Rausch und befahl unter Thränen: „Gebt ihnen den Strick vom Hals, ich kann sie so länger nicht sehen." Doch behielten sie uns noch eine Woche, da die Zahlung des Lösegeldes sich verzögerte. Erst dann schlug für uns die ersehnte Stunde der Befreiung.

in großer Nachfrage, während vor zwei Jahren dort kaum ein Markt für diese Waare war. Hierbei bemerkt der Consul: „England hat indeß in diesem Artikel einen gefährlichen Concurrenten in Deutschland, dessen Fabrikanten meistentheils ihre Lichter der englischen Waare nachmachen und sie auch in derselben Weise verpacken; auch kommen sie den Importeuren dadurch entgegen, daß sie die Lichter in irgend einer gewünschten Größe oder Gewicht fabriciren, und man hat gefunden, daß dünnere Lichter, die wie die englischen Pfund-Packete verpackt sind, aber leichter sind und demgemäß mit thatsächlich größerem Profit billiger verkauft werden können, willige Abnehmer finden." Im weiteren sagt der Consul, daß der Markt in Tuchen und anderen Stoffen nach wie vor in den Händen Deutschlands und Oesterreichs ruhe, und England nur Tuche für die Armee liefere.

Deutschland.

△ **Berlin**, 16. August. Mit noch größerem Nachdruck, als dies bereits gestern der Fall war, verlautet heute, daß **Fürst Bismarck** für dieses Jahr die Kurreise nach Kissingen aufgegeben habe und einstweilen in Friedrichsruh verbleiben werde. Voraussichtlich werden die geplanten Besprechungen mit den auswärtigen Ministern Oesterreichs und Italiens nicht aufgegeben, und dann, wie dies auch in früheren Jahren bereits der Fall war, in Friedrichsruh stattfinden. Dahin werden sich auch in nächster Zeit, wie bereits festgesetzt ist, andere hohe Beamte im Reichs- und preußischen Staatsdienst begeben. — Für die **Reise des Kaisers nach Italien** sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Dieselbe wird sich unmittelbar an den Besuch des Kaisers am österreichischen Hofe anschließen.

* **[Kaiserliches Schreiben an Moltke.]** Wir haben gemeldet, daß der Generalfeldmarschall Graf v. Moltke anläßlich seines Ausscheidens aus der Stellung als Chef des großen Generalstabes mit einem allerhöchsten Handschreiben beehrt wurde. Die Veröffentlichung dieses Schreibens ist demnächst zu gewärtigen.

* **[Prinzessin Friedrich Karl]**, welche während der letzten Wochen in Hummelshain weilte, wird heute Mittag in Potsdam eintreffen, um für die nächste Zeit auf Schloß Glienicke Aufenthalt zu nehmen.

π **Berlin**, 16. August. Der **deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege** hält in den Tagen vom 13. bis 16. September d. J. in Frankfurt a. M. seine 14. Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung derselben steht u. a. die Besprechung über **Maßregeln zur Erreichung gesunden Wohnens.** Die Thesen der dazu bestellten Referenten, Oberbürgermeister Miquel und Oberbaurath Professor Baumeister, verlangen den Erlaß eines einheitlichen Gesetzes zur Beseitigung der Mißstände im Wohnungswesen für ganz Deutschland oder mindestens für die Einzelstaaten und wünschen, daß dieses Gesetz unter Abänderung der bestehenden Bauordnungen einmal die im Interesse der Herstellung gesunder Wohnungen bei Neu- und Umbauten zu stellenden Mindest-Anforderungen vorschreiben, daß es sodann das Bewohnen unzweifelhaft ungesunder Wohnungen verbieten und unter den nöthigen Garantien für die Eigenthümer zur Durchführung dieses Verbots den Polizei- und Communalbehörden genügende Befugnisse einräumen, insbesondere die Beachtung der baupolizeilichen Zweckbestimmungen bei der Benutzung der Lokalitäten sichern müßte und daß es drittens und vor allem die gesundheitswidrige Ueberfüllung der Miethswohnungen und die übermäßige Verringerung des Luftraumes namentlich in Schlafstellen zu verhindern geeignet sei. Außerdem werden in der genannten Versammlung zur Besprechung gelangen: die örtliche Lage der Fabriken in den Städten, die Straßenbefestigung und Straßenreinigung, Bau, Einrichtung und Lage der Krankenhäuser und die Erfahrungen, welche mit den in den letzten Jahren errichteten Klärvorrichtungen städtischer Abwässer gemacht worden sind.

* **[Das „sündhafte Berlin"]** war der Vorwurf für einen Vortrag, den der **Stadtmissionar Wegener** aus Berlin bei einem Missionsfest im Dorfe Barnim bei Potsdam am letzten Sonntag hielt. Pastor Schall aus Cladow, bekannt durch seine agitatorische Thätigkeit in Spandau während der letzten Reichstagswahl, hielt die Festrede. Herr Wegener sprach später in einer Versammlung im Horn'schen Lokal. Seine Rede gipfelte, wie die „Potsdamer Nachrichten" berichten, darin, daß alles Uebel von Berlin käme. Vieles sei aber durch Stöckers Bemühungen schon besser geworden. Vor zehn Jahren seien die Berliner noch zerlumpt umhergelaufen, viele seien nicht getauft resp. kirchlich getraut gewesen; von ersteren wären es jetzt ein Viertel, von letzteren ein Drittel, und zwar lediglich durch die Bemühungen der Stadtmission. Herr Wegener theilte dann mit, daß er einen „Trauanzug für Männer" und einen solchen für „Frauen" beschafft habe, den er unentgeltlich ausleihe und der vielfach benutzt werde. Weiter führte Redner aus, daß in Berlin seitens der Stadt seit dem Jahre 1872 keine neue Kirche erbaut sei, dagegen aber ein schönes Rathhaus und viele Schulen. Berlin sollte es doch so machen wie die **Kaiserin Augusta** und die **regierende Kaiserin**, welche alle Bittgesuche, die an sie gelangten, **durch die Stadtmission erledigen ließen** und derselben dazu Mittel zur Verfügung stellten. Viel Schuld an den Zuständen in Berlin trage die schlechte Presse. Pastor Schall forderte hierauf zu Beiträgen für die Stadtmission auf. Daß bei der osthavelländischen Landbevölkerung die Ausführungen der Redner nicht ungetheilten Beifall fanden, bewiesen zahlreiche Zwischenrufe, namentlich mehrmals der Ruf: „Ist alles nicht wahr!"

* **[Die 61. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte]** findet in diesem Jahre vom 17.—23. September in **Köln** mit folgender Tagesordnung statt: Montag, den 17., Ab. 8 Uhr: Gegenseitige Begrüßung der Gäste im Casino am Augustinerplatze. — Dienstag, den 18., 9—12 Uhr: I. allgemeine Sitzung im großen Gürzenichsaale; Einführung und Bildung der Abtheilungen. 3 bis 5 Uhr: Sitzungen der Abtheilungen. 5 Uhr: Besuch der Flora-Ausstellung und Fest in der Flora. — Mittwoch, den 19., 8—1 Uhr: Sitzungen der Abtheilungen. 2—5 Uhr: Besichtigung der Krankenhäuser, des Hohenstaufenbades der Wasserwerke, der Canalisationseinrichtungen, des Domschatzes und der Domkapelle. 6 Uhr: Festessen im Gürzenich. — Donnerstag, den 20., 9 bis 1 Uhr: II. allgemeine Sitzung. 2—5 Uhr: Sitzungen der Abtheilungen. 5 Uhr: Besuch des zoologischen Gartens. 7 Uhr: Festvorstellung im Theater. — Freitag, den 21., 8—1 Uhr und 3 bis 5 Uhr: Sitzungen der Abtheilungen. 6 Uhr: Fest auf der Marienburg. — Sonnabend, den 22., 8 bis 12 Uhr: III. allgemeine Sitzung. 3—6 Uhr: Sitzungen der Abtheilungen. 8 Uhr: Festtrunk der Stadt Köln im großen Gürzenichsaale. — Sonntag, den 23., 9 Uhr: Ausflug zu Schiff nach dem Siebengebirge, Rückkunft Abends 9 Uhr.

* **[Im 6. Berliner Wahlkreise.]** Die „Post" verkündigte dieser Tage triumphirend, daß den Cartellparteien im 6. Reichstagswahlkreise die „bedeutendsten Redner" zur Verfügung stehen würden. Heute erfährt man, daß der Redacteur Wilhelm (alias Nathan) Schlesinger aus Charlottenburg und Christoph Josef Cremer den Reigen eröffnen werden!

Kiel, 16. August. Der **Prinz Heinrich** empfing heute Mittag die in vergangener Nacht unter Führung des japanischen Admirals Kabayama hier eingetroffene **japanische Marinecommission.** Hierauf wurde von dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich eine Deputation des Seeoffizierscorps empfangen, welche einen Leuchtthurm en miniature überreichte, sowie eine Deputation der Stadt Kiel, welche das Modell der Killa für den im Schloßhofe zu errichtenden monumentalen Brunnen übergab.

Rostock, 16. August. Die **Feier des 100jährigen Jubiläums des mecklenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 90** wurde in Anwesenheit des Großherzogs, der Prinzen Adolf Friedrich und Heinrich, der verwittweten Großherzogin Marie und der Prinzessin Elisabeth heute Vormittag durch einen Feldgottesdienst mit der Weihe der Fahnenbänder eröffnet. Mittags fand auf dem Neumarkte vor dem Großherzog eine Parade des Regiments statt. Dem von den Offizieren am Nachmittag veranstalteten Diner wohnten auch die höchsten Herrschaften bei. Für den Abend ist eine Ballfestlichkeit in Aussicht genommen. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Wiesbaden, 16. August. Der **Prinz von Wales** und die **Landgräfin von Hessen** trafen am Nachmittag hier ein, um dem König von Dänemark einen Besuch abzustatten, und kehrten Abends wieder nach Homburg resp. nach Rumpenheim zurück.

München, 16. August. Den „Neuesten Nachrichten" zufolge sind gestern in Lindau drei **schweizerische Schmuggler** bei dem Ausladen mehrerer Centner **socialdemokratischer Schriften** und der neuesten Auflage des „Socialdemokrat" aus einem mit Mühlsteinen beladenen Segelschiffe betreten und festgenommen worden.

München, 15. August. Prof. **Keller** in Karlsruhe, der Schöpfer des Gemäldes „Die Verherrlichung Kaiser Wilhelms I." auf der internationalen Kunstausstellung, hat die ihm von der dortigen Ausstellung verliehene Medaille zweiter Klasse **zurückgewiesen.**

Frankreich.

Rom, 16. August. Der deutsche Botschafter **Graf Solms** ist heute auf Urlaub nach Deutschland abgereist. (W. T.)

England.

London, 15. August. Dem Comité der **Londoner Fondsbörse** ist eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Petition zu Gunsten der **Schließung der Börse am Sonnabend im August und September** überreicht worden. Da sich am letzten Geschäftstage der Woche der Verkehr an der Börse auf ein Minimum zu beschränken pflegt, wird dem Gesuche voraussichtlich stattgegeben werden.

Italien.

Paris, 16. August. Nach einer hier eingegangenen amtlichen Meldung aus **Cayenne** brach in der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. daselbst eine **Feuersbrunst** aus, welche fast den ganzen commerziellen Stadttheil in Asche legte. Der Feuerschaden wird auf zehn Millionen geschätzt.

Bulgarien.

* In den bulgarischen Donaustädten ist Dienstag (13.) der **Jahrestag der Thronbesteigung** des Fürsten Ferdinand **ohne die befürchteten Ruhestörungen** verlaufen.

Aegypten.

* Aus **Cairo** wird gerüchtweise nach Paris gemeldet, die Anhänger des Mahdi hätten **Gondar**, die Hauptstadt Abessiniens, **niedergebrannt.** Das klingt sehr unwahrscheinlich. Bis jetzt sind wenigstens alle Gerüchte über siegreiches Eindringen der Mahdisten in Abessinien regelmäßig dementirt worden.

Rußland.

Petersburg, 16. August. Der österreichisch-ungarische Botschafter **Graf Wolkenstein-Trostburg** ist heute aus seinem Urlaub zurückgekehrt.

Von der Marine.

* Die Kreuzerfregatte **„Bismarck"** ist am 15. August cr. in Plymouth eingetroffen und hat am 16. dess. Mts. die Heimreise fortgesetzt.

Am 18. Aug.: S.-A. 4.43. U. 7.23. **Danzig, 17. Aug.** M.-A. b. Tage M.-U. 12.44.

Wetteraussichten für Sonnabend, 18. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Warmes Wetter, Mittags und Nachmittags schwüle Luft, vielfach heiter, wechselnde Bewölkung, zum Theil bedeckt mit Regen, stellenweise Gewitter; schwache bis mäßige, östliche, auffrischende bis starke Winde. Nachts ziemlich kühl.

* **[Von der Flotte.]** Bei dem Panzergeschwader herrscht jetzt Tag und Nacht ununterbrochene Thätigkeit. Auch gestern fanden noch spät Abends Uebungen in der Oxhöfter Bucht statt, bei welchen gegen Mitternacht das elektrische Licht recht intensiv zur Anwendung kam. Heute früh Morgens lagen alle vier Panzer schon wieder unter Dampf und um 7 Uhr Morgens begannen aufs neue die Manöver auf offenem Meere. Die Torpedoboots-Flottille übte bis spät Nachmittags zwischen Neufahrwasser, Zoppot und Oxhöfter Höhen verschiedene Evolutionen aus und ging dann gleich dem Minendampfer „Rhein" wieder in den Hafen zurück.

* Die erwartete Glattdeck-Corvette „**Luise**" (6 Geschütze, 258 Mann, Commandant Corvetten-Capitän Claussen v. Fink) ist am 15. d. Mts. von Swinemünde nach hier abgegangen. Ihr Eintreffen auf der Rhede ist uns jedoch bis zur Stunde noch nicht gemeldet. Wahrscheinlich hält sie der Nebel unterwegs auf hoher See ab.

* **[Verlorener Torpedo.]** Von dem Panzerschiff „Friedrich der Große" ist bei den Uebungen am 15. August in der Nähe von Neufähr ein ungeladener Bronce-Torpedo verloren worden. Für Auffindung resp. Bergung desselben hat das Commando des genannten Schiffes eine Prämie ausgesetzt, welche bei Auffindung innerhalb acht Tagen 200 Mk., innerhalb 4 Wochen 150 Mk., später 100 Mk. beträgt.

* **[Torpedobootsbau fürs Ausland.]** Wie wir erfahren, hat die österreichisch-ungarische Regierung neuerdings wieder bei Schichau in Elbing 6 Stück **Torpedoboote** 1. Klasse in Auftrag gegeben. Die Boote sollen 39 Meter lang sein und eine Geschwindigkeit von $22^1/_2$ Knoten erhalten. Außerdem befinden sich für die gleiche Regierung bei Schichau in Elbing zwei große **Torpedojäger** im Bau, und es soll das eine dieser Schiffe in allernächster Zeit seine Probefahrten beginnen.

* **[Zum Manöver.]** Heute Vormittag $9^1/_2$ Uhr trafen aus Dirschau die Fouriere des 7. ostpr. Infanterie-Regiments Nr. 44 und des dritten Bataillons des Grenadier-Regiments Nr. 4 ein, um für die morgen nachkommenden Regimenter Quartier zu machen. Zuerst trifft morgen Vormittag um 11 Uhr mit dem aus Dirschau kommenden Güterzuge das zweite Bataillon des 44. Infanterie-Regiments auf dem Rangirbahnhofe ein. Das Bataillon fährt von dort mittelst Sonderzuges sofort nach Neufahrwasser weiter und nimmt in Weichselmünde Quartier. Gegen $2^1/_2$ Uhr Nachmittags trifft dann der Stab und das erste und dritte Bataillon desselben Regiments ein. Während das erste Bataillon nach Zoppot fährt, bleibt der Stab und das dritte Bataillon in Oliva, um dort Quartier zu nehmen. Am Abend gegen $7^1/_2$ Uhr trifft schließlich das dritte Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 4 ein, welches seine Quartiere hier in Danzig erhält. Am 27. August kommt das Jägerbataillon aus Allenstein hierher, welches gegen $5^1/_4$ Uhr Nachmittags eintreffen und gleichfalls in Danzig Quartier nehmen wird. Ebenfalls in Danzig bleibt die zuletzt hier eintreffende Unteroffizierschule aus Marienwerder, welche am 29. August, $9^1/_2$ Uhr Vormittags, ankommen wird.

* **[Das Meteor am Montag Abend]**, über welches wir schon vorgestern berichteten, ist hier zwar nur von wenigen gesehen, immerhin aber ziemlich genau beobachtet worden. Einer dieser Beobachter schreibt uns heute über die prachtvolle Himmelserscheinung folgendes Nähere:

Ich hatte Gelegenheit — aufmerksam gemacht durch mehrfachen Sternschnuppenfall — die Erscheinung vom Heumarkte aus in ihrem ganzen Verlaufe zu beobachten. Ein sehr rapid durch die Atmosphäre schießendes Meteor war offenbar — da es auf gesenkter Bahn und sehr tief zog, wie der lang nachziehende Lichtstreif bekundete — auf seinem Wege in eine dichtere, augenscheinlich neblige Luftschicht gerathen, in welcher es, heller und heller werdend, plötzlich zu weiß leuchtender, tellergroßer Kugel aufflammte, wenig verlangsamt weiterzog und dabei einen langen Flammenkegel hinter sich warf, dessen Spitze und Ränder in schönsten Regenbogenfarben strahlten, ein überzeugender Beweis für die Feuchtigkeit der passirten Luftschicht. Nach einigen Secunden erlosch das Licht und das Meteor trat wieder in der früheren Gestalt hervor, klar und deutlich, um nach kurzem Laufe abermals in gleicher Weise, wie beschrieben, aufzuflammen. Dabei sprühten von der Lichtkugel aus nach rückwärts Funken aus, die den Anschein erweckten, als ob eine Explosion statthabe. Kurz darauf war die ganze prächtige Erscheinung plötzlich verschwunden.

Aus Bromberg schreibt man uns ferner: Das Meteor schoß hier am südöstlichen Horizont in schräger Richtung nach Nordwesten hin. Die Erscheinung, welche nur einige Secunden währte, erhellte für diese Zeit das Dunkel des Abends. Das Meteor war eine helle Feuerkugel in der Größe einer mittleren Kegelkugel und hatte einen ca. $^1/_2$ Meter langen Schweif, aus dessen oberem Ende dunkelrothe Funken sprühten.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 17. August. Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,72, Unterpegel 3,70 Meter.

* **[Todesfall.]** Der durch den Bau des großen Dockbassins der hiesigen kais. Werft und seine Arbeit über das Weichselregulirungs-Project in weiteren Kreisen bekannt gewordene Wasserbautechniker Martiny, zuletzt für längere Zeit Hafenbau-Director der kais. Werft, ist am 7. d. Mts. in Aachen nach längerem Leiden gestorben.

* **[Gedenkthaler an den Fürstentag 1863.]** Die damals noch selbständige Stadt Frankfurt a./M. hat aus Anlaß des Fürstentages von 1863, an welchen gestern in dieser Zeitung erinnert wurde, eigene Thaler prägen lassen, von denen einer, in dem Besitze eines unserer Leser, uns vorgelegt ist. Dieselben tragen auf der Rückseite den üblichen heraldischen Adler mit der Umschrift: „Frankfurt a. Main. Gedenkthaler." Auf der Vorderseite ist statt des Kopfes das Bild des Römers (in welchem die Fürstenversammlung tagte) mit der Umschrift: „Fürstentag zu Frankfurt a./M. am 18. August 1863".

[Polizeibericht vom 17. August.] Verhaftet: 2 Obdachlose, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr Nr. 4242, 2 Deckbetten mit Bezug. — Verloren: 1 goldene Damen-Cylinderuhr ohne Glas auf den Altstädt. Graben; abzugeben auf der Polizei-Direction.

B. **Hochstüblau**, 14. August. Gestern etwa um 5 Uhr Nachmittags ging über unsere Umgegend ein **furchtbares Gewitter** nieder. Blitz auf Blitz, Schlag auf Schlag folgten, der Regen goß heftig, die Chaussee und alle Wege glichen gewaltigen Strömen. Auf dem Gute Bialachowken **traf der Blitz sechs Männer**; zwei wurden auf der Stelle getödtet, der dritte ist heute früh gestorben, drei von ihnen liegen schwer krank, man hofft aber, sie am Leben zu erhalten. Diese Männer flüchteten vor dem Regen nach Hause, begingen aber die Unvorsichtigkeit, die Sensen auf den Schultern zu tragen. Der Blitz fuhr in die Sensen, eine davon zerschmetternd und den Sensenbaum zersplitternd. Einem der Männer fuhr der Blitz am Rückgrat entlang, wie die Brandwunden zeigen, dem anderen Getödteten, dessen Sense und Baum zerschmettert wurde, sind auch die Kleider verbrannt. Alle Verunglückten sind Familienväter.

* **Elbing**, 16. August. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung war gestern zu einer Extrasitzung berufen, um wegen Uebernahme einer Garantie für die Kosten der Wiederherstellung des vor ca. 14 Tagen ausgerissenen **Hommelbettes** im Pulvergrunde zu beschließen. Die in erster Linie dazu verpflichteten Mühlenbesitzer haben sich zur Aufbringung dieser auf ca. 20 000 Mk. veranschlagten Kosten außer Stande erklärt. Ein Zuschuß aus Staatsmitteln ist in Aussicht gestellt, die schleunige Ausführung der Arbeit auch im Interesse der Stadt Elbing wünschenswerth. Der Magistrat will daher eine Garantie für die Kosten bis zur Höhe von 15 000 Mk. übernehmen. Dieser Antrag wurde jedoch von der Stadtverordneten-Versammlung mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt und mit 22 gegen 22 Stimmen (wobei der Vorsitzende den Ausschlag gab) eine Garantiesumme von 10 000 Mk. bewilligt.

— Bereits vor einigen Jahren kam es häufig vor, daß sobald irgend eine Verlobung oder Heirath in den Kreisen angesehener Familien in Aussicht stand, den betreffenden Brautleuten oder Eltern **anonyme Schmäh- und Drohbriefe** zugingen. Als den Verfasser dieses schmutzigen Machwerks hatte man damals einen Menschen im Verdacht, der sich zur höheren Gesellschaft zählte. Seitdem dieser Mensch von der Bildfläche verschwunden war, hörten auch die anonymen Zusendungen auf. Vor kurzem gingen nun aber wiederum einem hiesigen Brautpaar, beziehungsweise den Eltern desselben, ähnliche anonyme Briefe zu. Der Verfasser derselben hatte für sein Schweigen eine größere Geldsumme verlangt und drohte eine erfundene scandalöse Sache zu veröffentlichen. Er ging hierbei aber in die eigene Falle, wurde abgefangen und als der 18jährige Sohn hiesiger höchst achtbarer Eltern erkannt. (Elb. Z.)

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 16. August. Heute wurde von den Besitzern der adligen Güter des hiesigen Landschaftskreises der Rittergutsbesitzer H. v. Donimirski auf Hintersee zum **Landschafts-Deputirten** für den diesseitigen Kreis gewählt. Herr v. D. erhielt 21 Stimmen, während 17 auf den Rittergutsbesitzer v. Kries-Trankwitz fielen.

* Die **Zuckerfabrik Kulmsee**, die größte in Ost- und Westpreußen, wird für die Campagne 1887/88 eine **Dividende** von voraussichtlich zehn Procent gewähren.

η **Thorn**, 16. August. Gestern ist auch das **Ulanen-Regiment** zu den Brigade-Uebungen, die in der Umgegend von Bromberg stattfinden, ausgerückt. Die Artillerie befindet sich auf dem Artillerie-Schießplatze in Gruppe, die Pioniere nehmen an den Pontonierübungen unterhalb Schulitz theil. Somit sind in unserer Garnison nur die beiden Infanterie-Regimenter anwesend. Diese haben gestern ihr Regimentsexerciren auf dem Lissomitzer Platze begonnen. Am 22. d. Mts. wird dasselbe beendet und dann rücken die Regimenter nach Strasburg aus. Hier übt während der Zeit die 7. Infanterie-Brigade, bestehend aus den Regimentern Nr. 49 aus Gnesen, 129 aus Bromberg und dem Jägerbataillon aus Kulm. Dieselben treffen am 23. d. Mts. hier ein und erhalten in der Stadt und Umgegend Quartiere.

* Der bei der kgl. Ostbahn angestellte Regierungs-Baumeister **Gehrts** ist von Thorn nach Strasburg versetzt.

ß. **Pillau**, 16. August. Die beiden doppelschraubigen **italienischen Torpedo-Avisos** „Aquila" und „Sparviero", welche bereits gestern nach Spezia in See gehen sollten, konnten wegen plötzlicher Erkrankung eines italienischen Marineoffiziers nicht ausgehen. Dieselben haben heute ein telegraphisches Gesuch, mit einem Offizier die Fahrt antreten zu dürfen, an ihre vorgesetzte Behörde abgesandt. Die Abfahrt ist nunmehr auf morgen Vormittag festgesetzt. Bis England werden die Avisos von Schichau'schen Capitänen geführt.

Aus dem Kreise Pr. Holland, 15. August, wird der „K. H. Z." geschrieben: In Folge der Regengüsse in den letzten Tagen des Juli haben die Zuflüsse des Drausensees so große Wassermassen in denselben ergossen, daß in der ostpreußischen Niederung im Kreise Pr. Holland in Folge Dammbruchs **drei Ortschaften zum zweitenmal überschwemmt** sind, nachdem sie vor kurzer Zeit erst vermittels Dampfmühlen das Wasser der ersten Ueberschwemmung beseitigt hatten. Die Einwohner dieser Orte haben nichts geerntet, keine Einnahmen aus ihrem Vieh, werden auch keine Wintersaaten bestellen können, da das Ueberschwemmungswasser vor Ende September kaum ausgepumpt sein kann, haben auch noch die Gebäudeschäden der Frühjahrsüberschwemmung zu beseitigen. Sie sehen daher einem bösen Winter entgegen.

□ **Bromberg**, 16. August. Die renommirte **Seifenfabrik von H. J. Gamm** hier begeht, wie schon kurz gemeldet, in diesem Monat, und zwar am 30., das Fest ihres 100jährigen Bestehens. Es ist dieses Fest die erste Säcularfeier dieser Art, welche in Bromberg überhaupt vorgekommen ist. Im Jahre 1788 wurde das Geschäft unter bescheidenen Anfängen von dem Großvater des jetzigen Inhabers gegründet. Letzterer erlangte am 30. August 1788 das Bürgerrecht für die Stadt Bromberg. Im Jahre 1829 ging das Geschäft auf dessen jüngsten Sohn über, der es bis zum Jahre 1869 leitete. Von da ab übernahm der jetzige Inhaber, der jüngste Sohn, Emil, die Leitung des Geschäfts. Sämmtliche drei Personen sind durch das Vertrauen der Bürgerschaft zu Ehrenämtern der Stadt berufen worden. Die Familie Gamm kann, da derselben auch der äußere Nimbus als solche nicht fehlt, als eine Patrizierfamilie gelten. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde in geheimer Sitzung einstimmig beschlossen, dem noch lebenden Vater des jetzigen Geschäftsinhabers das **Ehrenbürgerrecht** zu ertheilen.

Schneidemühl, 14. April. Am 12. d. M. waren es 24 Jahre, daß der **Ulan**, Gefreite Zech den Sergeanten Szmunda mittels einer Axt erschlug. Zech, hierfur zu lebenslänglicher Freiheitsstrafe verurtheilt, ist am 12. d. M. **begnadigt** worden. Zech und Szmunda gehörten zu dem in Thorn stehenden Ulanen-Regiment, dessen damalige Garnison Schneidemühl war. (O. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

* Die **Berliner königlichen Theater** beginnen seit ihrer jetzigen Wiedereröffnung ihre Vorstellungen regelmäßig um $7^1/_2$ Uhr.

* **[Todtschlag.]** In Berlin hat vorgestern in der Koppenstraße der Bahnarbeiter Anders den Arbeiter Heisler nach einem Wortstreit mit einem Taschenmesser erstochen. Der tödtliche Stich hatte die große Halsschlagader durchbohrt.

* Auf dem **internationalen Schachcongreß** in **London** hatte am 13. d. Gunsberg von 9 Partien 7 gewonnen (eine verloren, eine unentschieden, also = $7^1/_2$); Bardeleben und Mackenzie hatten je 6 Partien gewonnen.

* **[Eine Maler-Reminiscenz.]** Aus London wird der „Fr. Ztg." geschrieben: Der kürzlich verstorbene Maler Frank Holl malte die Porträts der beiden Staatsmänner **Gladstone** und **Bright**, etwa ein Jahr nach ihrem Zerwürfniß. Bright wurde zuerst gemalt. Während dieser einmal dem Maler saß, bemerkte Holl, daß es schmerzlich sein müsse, nach so vielen Jahren politischen Zusammenwirkens sich von seinen früheren Genossen, wie Gladstone, zu trennen. „In der That ist es schmerzlich", bemerkte John Bright seufzend, „und warum? Weil ein Popanz sich in Gladstone erhoben hat, der ihn vom Pfad der Pflicht und des Verstandes abruft. Glauben Sie mir, Herr Holl, ich fürchte, daß der Verstand meines alten Freundes untergraben ist." Einige Zeit später malte Holl den Ex-Premier im Schloß Hawarden. Man sprach von Bright's Porträt. „Wie fanden Sie ihn?" fragte Gladstone. „Ziemlich wohl", war die Antwort, „und er hat sehr liebevoll von Ihnen gesprochen". „Wirklich?", sagte Gladstone gedankenvoll; „das war ein schwerer Schlag, nach einem Leben voll gemeinsamer Arbeit und gegenseitiger Achtung sich trennen zu müssen, da doch die Lage so klar war! Sagen Sie mir, Herr Holl", und Sir Gladstone's Mundwinkel zuckten, als ob er mit einer Wallung des Gefühls kämpfte, „sagen Sie mir, ob Sie in dem Gebahren meines alten Freundes etwas bemerkt haben, das Ihnen den Eindruck machte, daß es mit ihm im Oberstübchen nicht ganz richtig ist?"

* **[Wagners C-dur-Sinfonie]** wird mit 31. Dezember d. J. wohl für immer aus dem Concertsaal **verschwinden**, da mit diesem Tage das Aufführungsrecht des Werkes, welches die Concertdirection Hermann Wolff in Berlin erworben hatte, erlischt. Einer der hervorragendsten Berliner Musikverleger hatte den Versuch gemacht, die Sinfonie für seinen Verlag zu erwerben, doch hat Frau Cosima Wagner auf das Anerbieten erwiedern lassen, daß mit Ablauf des Hermann Wolff'schen Vertrages das Werk für immer in das Archiv der Wagner'schen Familie zurückwandern werde.

* **[Die Teufelsbrücke.]** Mit der alten Teufelsbrücke, deren in den letzten Tagen erfolgter Einsturz gemeldet wurde, ist ein historisch denkwürdiges Bauwerk verschwunden. Die alte Teufelsbrücke des ehemaligen Saumweges über den Gotthard lag etwa sechs Meter unterhalb der jetzigen Brücke im düstern Schlunde der Schöllenen. Die Bogenöffnung der älteren Brücke betrug 75 Fuß. Die neue Teufelsbrücke der Gotthardstraße wurde im Jahre 1830 aus Granitquadern erbaut. Seit jener Zeit ist die alte Brücke nicht mehr begangen und dem allmählichen Verfall überlassen worden. Unmittelbar hinter der jetzigen Teufelsbrücke windet die Straße sich bekanntlich zum Urnerloch hinauf, jener 64 Meter langen, durch den Teufelsberg getriebenen

Galerie, an deren Ausgang sich das grüne Urserenthal öffnet. Vor der Herstellung dieses Durchbruches, der schon 1707 hergestellt wurde, führte der Gotthardt-Saumweg von der Teufelsbrücke über die „Stäubende Brücke", einen langen, an Ketten am Felsen hängenden Holzsteg, der, vom Sprühregen der Reußfälle beständig bestäubt, den Teufelsberg umging. Bei der alten, nunmehr eingestürzten Teufelsbrücke fanden im Jahre 1799 harte Kämpfe der Oesterreicher und Russen gegen die Franzosen statt. Als Suwarow mit 25 000 Mann und 5000 Pferden über den Gotthard in die Schweiz zog, war der Bogen der alten Brücke von herabgestürzten Felsblöcken zertrümmert; aber die Russen legten Balken über die Lücke und drangen hinüber. Der Bau der kunstreichen neuen Brücke (1828 bis 1830) war mit großen Schwierigkeiten verbunden. Es mußten Sprengungen vorgenommen werden und die Arbeiter, um die Granitquadern zu versenken, sich an Seilen in die Tiefe hinablassen. Unter und vor der Brücke stürzt bekanntlich die Reuß mit Donnergetöse über mächtige Felsblöcke und der hochaufwirbelnde Schaum benetzt die Hinüberwandelnden. Ein nahegelegener, fast würfelförmiger großer Felsblock wird von der Volkssage genannt und spielt in der Legende von der alten Teufelsbrücke, die Satan selber erbaut haben soll, eine wichtige Rolle.

* Hanau, 15. August. Der entsprungene Morlock ist im Laufe des Vormittags eingefangen und bereits in das Gerichtsgefängniß zurückgebracht worden.

Schiffs-Nachrichten.

Skagen, 14. August. Das Skagen-Feuerschiff wurde heute Vormittag von einem norwegischen Schooner angesegelt, welcher fast augenblicklich sank. Die Besatzung, bis auf den leider umgekommenen Schiffsjungen, befindet sich am Bord des Leuchtschiffes, welches keinen Schaden gelitten hat.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. August.

Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	60,00	61,60
Sept.-Okt.	173,00	175,00	4% russ. Anl. 80	[illegible]	[illegible]
Nov.-Dez.	175,00	176,75	Lombarden	43,60	43,70
Roggen			Franzosen	[illegible]	[illegible]
Sept.-Okt.	141,50	142,50	Cred.-Actien	[illegible]	[illegible]
Nov.-Dez.	144,50	145,00	Disc.-Comm.	222,00	225,00
Petroleum pr. 200 Pfd.			Deutsche Bk.	172,00	172,00
loco	24,90	24,90	Laurahütte	126,50	126,50
Rüböl			Oestr. Noten	166,25	166,25
Sept.-Okt.	55,20	55,00	Russ. Noten	201,80	201,60
Okt.-Nov.	54,50	54,50	Warsch. kurz	201,20	201,20
Spiritus			London kurz	—	20,49
August-Sept.			London lang	—	20,355
			Russische 5% SW.-B. g.A.	67,50	68,75
August-Sept.	32,50	32,70	Danz. Privatbank	143,50	144,00
Sept.-Okt.	32,50	32,70	D. Oelmühle	149,50	149,70
4% Consols	107,40	107,30	do. Priorit.	135,50	135,50
3½% westpr. Pfandbr.	101,90	101,90	Mlawka St.-P.	112,50	112,90
do. II.	101,90	101,90	do. St.-A.	72,00	72,90
do. neue	101,90	101,90	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	94,20	94,10	Stamm-A.	119,00	119,00
Ung. 4% Gldr.	84,10	84,40	1884er Russ.	98,75	98,75

Fondsbörse: befestigt.

Hamburg, 16. August. Getreidemarkt. Weizen loco behpt., holsteinischer loco 182—188. Roggen loco behpt., mecklenburgischer loco 148 bis 158, russischer loco fest. — Hafer fest. Gerste fest. Rüböl fest, loco 52 nom. — Spiritus höher, per August 20¼ Br., per Aug.-Septbr. 20¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 20¾ Br., per Oktbr.-Novbr. 20¾ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 7,85 Br., per Septbr.-Dezbr. 7,75 Br. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 16. August. Kaffee good average Santos per August [illegible], per Septbr. [illegible], per Dezember 55, per Mai 55¼. Ruhig.

Hamburg, 16. August. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. f. a. B. Hamburg per August 14,30, per Septbr. 14,05, per Okt. 12,75, per Dezbr. 12,50. Ruhig.

Havre, 16. August. Kaffee good average Santos per August [illegible], per Septbr. 71,50, per Dezember 65,75. Ruhig.

Bremen, 16. August. Petroleum. (Schluß-Bericht.) Fester. Standard white loco [illegible] Br.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 262, Franzosen 205⅞, Lombarden 86⅝, Galizier 174⅝, Aegypter 85, 4% ungar. Goldrente 84,10, 1880er Russen 82,50, Gotthardbahn 131,30, Disconto-Commandit 222,20, Dresdener Bank 139, 6% consol. Mexikaner 72,20, 3% portug. Anleihe [illegible]. [illegible]

Wien, 16. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,25, do. 5% do. [illegible], do. Silberrente 82,20, 4% Goldrente 112,25, do. ungar. Goldr. 101,80, 5% Papierrente 91,65, 1860er Loose 138,35, [illegible] Creditactien [illegible], Franzosen 252,80, Lombarden [illegible], Galizier 209,75, [illegible] Nordwestbahn 162,50, Elbethalb. 194,50, Kronprinz-Rudolfbahn [illegible], Böhm. Westbahn [illegible], Unionbank [illegible], Anglo-Aust. 111,50, Wien. Bankverein 97,75, ungar. Creditactien 303,25, Deutsche Plätze 60,15, Londoner Wechsel 123,45, Pariser Wechsel 48,80, Amsterdamer Wechsel 102,15, Napoleons 9,77, Dukaten 5,78, Marknoten 60,15, Russische Banknoten 1,21⅛, Silbercoupons 100, Länderbank 223,75, Tramway 227,25, Tabaksactien 116,50, Buschtiehrader —, 1860er Loose [illegible].

Amsterdam, 16. August. Getreidemarkt. Weizen auf Termine [illegible]. Roggen per Oktober 119—120—119—120.

Antwerpen, 16. August. (Schlußbericht.) Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 20⅜ bez. und Br., per August 20⅝ Br., per September 20⅝ Br., per Okt.-Dezbr. 20⅛ Br. Weichend.

Paris, 16. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen steigend, per August 26,40, per Sept. 26,40, per Sept.-Okt. 26,40, per Novbr.-Februar 26,60. Roggen behpt., per August 14,40, per Novbr.-Februar 15,00. — Mehl steigend, per August 57,80, per Septbr. 58,40, per Sept.-Dezember 58,80, per Novbr.-Februar 59,25. Rüböl steigend, per August 63,00, per September 63, per Sept.-Dez. 63,25, per Jan.-April 63,25. Spiritus ruhig, per August 42,25, per Sept. 41,50, per Septbr.-Dezember 41,00, per Januar-April 40,50. Wetter: Frisch.

Paris, 16. August. (Schlußcourse.) 3½ amortisirb. Rente 86,20, 3% Rente 83,72½, 4½% Anleihe 105,62½, italien. 5% Rente 96,55, österreichische Goldrente 92⅜, 4% ungar. Goldrente 83⅞, 4% Russen de 1880 85,15, Franzosen 532,50, Comb. Eisenbahn-Actien 223,75, Comb. Prioritäten [illegible], Convert. Türken 14,80, Türkenloose [illegible], Credit mobil. 375,00, 4% Spanier äuß. Anl. 73⅛, Banque ottomane 525,00, Credit foncier 1363,75, 4% unific. Aegypter 427,18, Suez-Actien [illegible], Banque de Paris 805,00, Banque d'escompte 503,75, Wechsel a. London kurz 25,35, Wechsel auf deutsche Plätze (3 M.) 123⅝, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien [illegible], 5% Panama-Obligationen [illegible], Rio Tinto [illegible], Meridionalactien [illegible].

Paris, 16. August. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 098 532 000, Baarvorrath in Silber 1 223 853 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 610 363 000, Notenumlauf 2 546 091 000, laufende Rechnung der Privaten 426 004 000, Guthaben des Staatsschatzes 358 497 000, Gesammtvorschüsse 263 011 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 3 244 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 91,21.

London, 16. August. Bankausweis. Totalreserve 11 148 000, Noten-Umlauf 25 003 000, Baar-Vorrath 19 951 000, Portefeuille 19 885 000, Guthaben der Privaten 24 633 000, Guthaben des Staats 3 145 000, Notenreserve 9 786 000, Regierungssicherheit 15 887 000 Pfd. Sterl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 39⅛ gegen 39¼ in der Vorwoche.

London, 16. Aug. Consols 99⅞, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 95½, Lombarden 8⅞, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 96⅛, Convert. Türken 14⅝, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 82¾, 4% Spanier 71, 5% privil. Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 84¼, 3% garant. Aegypter 101½, Ottoman-Bank 10⅞, Suez-Actien 87¼, Canada-Pacific 59¼, Convertirte Mexikaner 39⅛, 6% consol. Mexikaner 93¾, 4½% ägyptische Tributanleihe 86⅝, Silber —, Platzdiscont 2¼ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,64, Wien 12,50, Paris 25,55, Petersburg 23⅛.

London, 16. Aug. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 16. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 39 sh. 11 d.

Newyork, 15. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4% fund. Anleihe von 1877 127¼, Erie-Bahnactien 27⅞, Newyork-Central-Actien 107¼, Chicago-North-Western-Act. 113¾, Lake-Shore-Act. 95⅞, Central-Pacific-Act. 35, Northern Pacific-Preferred-Actien 57, Louisville und Nashville-Actien 57⅛, Union-Pacific-Actien 59⅜, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 78⅞, Reading und Philadelphia-Actien 68⅛, Wabash-Preferred-Act. 26⅛, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 57⅞, Illinois Centralbahn-Actien 118, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 72, Erie second Bonds 98½.

Newyork, 15. Aug. Baumwolle in Newyork 11¾, do. in New-Orleans 10¼. Raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificats D. 83 C. Fest. Mehl 3 D. [illegible] C. Rother Winterweizen loco [illegible], per Aug. [illegible], per Septbr. [illegible], per Okt. [illegible]. — Getreidefracht 4. — Mais (New) Nr. 2 [illegible]. — Zucker (Fair refining Muscovados) [illegible]. — Kaffee (Fair Rio) 14¼. Rio Nr. 7 low ordinary per August 10,77, per Novbr. 9,77. — Schmalz (Wilcox) 9,00, do. Fairbanks 9,00, do. Rohe und Brothers 8,90. Speck —. Kupfer per Sept. 16,85. Getreidefracht 4.

Newyork, 16. August. Wechsel auf London i. G. 4,84½, Rother Weizen loco 0,88, per August 0,87⅞, per Sept. 0,93⅞, per Dezbr. 0,96⅝. — Mehl loco 3,10. — Mais 0,50¼. — Fracht 3. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅜.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. August.

Weizen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	146—178 M Br.	
hochbunt	126—135℔	143—176 M Br.	
hellbunt	126—135℔	140—173 M Br.	127 bis
bunt	126—135℔	136—172 M Br.	173 bez.
roth	126—135℔	140—170 M Br.	
ordinär	126—135℔	126—165 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 137 M, inländ. 167 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktober inländ. 172 M Br., 171 M Gd., transit 137½, 138 M bez., per Oktober-Novbr. transit 138 M bez., per April-Mai transit 141½ M Br., 141 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 124—125 M, transit neu 85 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 M, unterpoln. 82 M, transit 80 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 124 M Br., 123½ M Gd., unterpoln. 83 M bez., transit 82½ M bez., per Oktbr.-Novbr. inländisch 125 M Br., 124½ M Gd., unterpoln. 84 M bez., transit 83 M bez., per Novbr.-Dezbr. inländisch 127 M Br., 126½ M Gd., per April-Mai inländisch 131 M Br., 130½ M Gd., transit 88 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 105℔ 84 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transit Mittel- 111 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. Winter- inländ. 210—218 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 200—225 M, transit 214—218 M.

Weizenkleie per 50 Kilogr. 3,35—3,75 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 52 M Br.

Rohzucker ruhig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser [illegible] M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: Nordwesten.

Weizen. Inländischer bei kleinem Angebot etwas theurer bezahlt. Transit gefragt und höher. Bezahlt wurde für inländischen [illegible] 136 M, gutbunt 124℔ 136 M, 127/8℔ 139 M, hellbunt 126/7℔ 140 M, 127/8℔ 141 M, 129/30℔ 142 M, glasig 128/9℔ 141 M, hochbunt 124℔ 140 M, fein hochbunt glasig 128℔ 150 M, für russischen zum Transit gutbunt 128/9℔ 141 M, roth 129℔ bis 130/1℔ 138 M, mild roth 129/30℔ 139 M, neu roth 131/2℔ 137, 138 M, 130℔ 139 M, 131℔ 140 M, Ghirka 127℔ 125 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inl. 172 M Br., 171 M Gd., transit 137½, 138 M bez., Oktober-Novbr. transit 138 M bez., April-Mai transit 141½ M Br., 141 M Gd. Regulirungspreis inländischer 167 M, transit 137 M.

Roggen gefragt und theurer bezahlt. Gehandelt ist inländischer 122/3℔ 124 M, 122℔ 124, 125 M, frischer 122℔ 125 M, polnischer zum Transit neu 124/5℔ bis 127℔ 85 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 124 M Br., 123½ M Gd., unterpoln. 83 M bez., transit 82½ M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 125 M Br., 124½ M Gd., unterpolnisch 84 M bez., transit 83 M bez., Novbr.-Dezbr. inländisch 127 M Br., 126½ M Gd., April-Mai inländisch 131 M Br., 130½ M Gd., transit 88 M bez. Regulirungspreis inländisch 122 M, unterpolnisch 82 M, transit 80 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 105℔ 84 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 111 M per Tonne bez. — **Rübsen** gefragt und theurer bezahlt. Inländischer 210—218 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer je nach Trockenheit 200—225 M, russischer zum Transit 214 bis 218 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,55, 3,60, 3,75 M, mittel 3,35 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 52 M Br.

Produktenmärkte.

Königsberg, 16. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 121℔ 121, 122℔ 126, 123℔ 124, 124℔ 124, 125℔ bes. 123,50, 126℔ 126, bes. 123,50, rother russischer 123℔ bes. 122, 126℔ 127, 127℔ 128, 129℔ 129, 132℔ 131, neu 131℔ und 32℔ 135, 135℔ und 136℔ 138, 139℔ 139, 140℔ 140 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 117℔ 123, neu 122℔ 130, M bez., russ. ab Bahn 111℔ ger. 64, 114℔ bes. 69, 69,50, 115℔ 74, 116℔ 73, 75, 118℔ 77, 78, 119℔ 78, 79, 120℔ 79,50, 80, 121℔ 80, 122℔ 83, 123℔ 83, 124℔ 85 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 108,50, russ. 78, 80, 82 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 116, 120, 122, russ. fein 84, 86, 87, 90 M bez. **Leinsaat** per 1000 Kilogr. mittel 137 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 211, 219,50, 222,25 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. 222,25 M bez. — **Dotter** per 50 Kilogramm russ. ger. 125 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco, contingentirt 52½ M Gd., nicht contingentirt 32½ M Gd., per August contingentirt 52¼ M Gd., nicht contingentirt 32½ M Gd., per Sept. contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. Aug. **Weizen** ermattend, loco 170—178, per September Oktbr. 177,00, per Oktober-Nov. 178,00. — **Roggen** ermattend, loco 132—136, per Septbr.-Oktbr. 138,00, per Oktbr.-Novbr. 139,00. — **Pommerscher Hafer** loco 122—131. — **Rüböl** fest, per August 54,50, per Sept.-Oktbr. 54,00. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,40, mit 70 M Consumsteuer 32,40, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 32,00 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 16. Aug. **Weizen** loco 167—185 M, per Sept.-Okt. 175¼—176—174¾ M, per Oktbr.-Novbr. 176½—176¾—175¾ M, per Nov.-Dez. 177¼—178—176½—176¾ M — **Roggen** loco 125—141 M, neuer inländischer 136—138 M ab Bahn, per Sept.-Oktober 142—142¾ bis 142—142½ M, per Oktbr.-November 143½—144—143½—143¾ M, per Novbr.-Dezemb. 145—145½—145¼ M — **Hafer** loco 118—148 M, abgelaufener Kündigungsschein vom 9. d. Mts. 118 M bez., ost- und westpreußischer 135—138 M, pomm. und uckermärk. 135—138 M, schlesischer 135—138 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 139—143 M ab Bahn, per August 120 bis 120¼—119¾ M, per Septbr.-Oktbr. 119¾ M, per Oktbr.-Novbr. 119¾—119½ M, per Novbr.-Dezbr. 119¾ bis 119¼ M — **Gerste** loco 116—185 M — **Mais** loco 123—128 M, per August 130 M, per Sept.-Oktober 128 M — **Kartoffelmehl** loco 20,20 M, per August 20,20 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M, per August 20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 128 bis 137 M, Kochwaare 138—190 M — **Weizenmehl** Nr. 0 21,50—19,50 M, Nr. 00 24,50—23 M — **Roggenmehl** Nr. 0 20 bis 19,00 M, Nr. 0 und 1 18,50—17,50 M, ff. Marken 20,25 M, per August 18,85—18,95 M, per August-Septbr. 18,85—18,95 M, per Sept.-Oktbr. 18,90 bis 19,00 M, per Okt.-Novbr. 19,05—19,10 M, per Novbr.-Dezbr. 19,15—19,20 M, per April-Mai 19,65—19,75 M — **Eier** per Schock 2,45—2,55 M bez. — **Rüböl** loco ohne Faß 55 M, per August 55,8 M, per Septbr.-Oktbr. 55—55,3—55—55,7—55,6 M, per Okt.-November 54,7—54,3 M, per Novbr.-Dezbr. 54,6—55,3 bis 55,2 M, per April-Mai 54,0—53,6—54,2—54 M — **Petroleum** loco 24,9 M — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 52,5—52,6 M, per August 51,8—52 M, per August-Septbr. 51,8—52 M, per Septr.-Oktbr. 52—52,3 bis 52,2 M, per Oktbr.-Nov. 52,3—52,5—52,4 M, per Novbr.-Dezember 52—52,3—52,2 M, unversteuert (70 M) loco 33—32,8—33 M, per August 32—32,7 M, per August-Sept. 32—32,7 M, per Sept.-Okt. 32,2—32,8—32,7 M, per Oktbr.-Novbr. 32,8—33,1—33 M, per Nov.-Dezbr. 32,5—33—32,9 M

Magdeburg, 16. Aug. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % —, Kornzucker, excl. 88 % Rendem 22,60. Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,50. Stetig. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis 1. mit Faß 27,50. Ruhig, aber fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 14,40 bez. u. Br., per September 14,12½ bez., per Oktober-Dezbr. 12,62½ Gd., 12,70 Br., per Novbr.-Dez. 12,52½ Gd., 12,60 Br. Still.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. August. Wind: W.

Angekommen: Rembrandt (SD.), Blauwboer, Amsterdam, Güter. — Bergenhuus (SD.), Bönnelykke, Kopenhagen, Güter. — Maria, Zielke, Plymouth, Kalksteine. — William, Dahl, Halmstad, Steine.

17. August. Wind: WNW.

Angekommen: Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — Silesia (SD.), Sprenger, Stettin, leer.

Gesegelt: Willy, Brandt, Saxkjöbing, Kleie.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 16. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Bigore, Dt. Eylau, 45 T. Weizen, Simson, Danzig.

Stromauf: Seligowski, Danzig, 81 T. Cement, Ordre, Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16 August. Wasserstand: 1,72 Meter.

Wind: NW. Wetter: kühl, schwacher Wind.

Stromauf.

Von Danzig nach Wloclawek: Bohre (Schleppdampfer „Danzig") schleppt 1 Schleppkahn; Gebr. Harder; calc. Soda, Binnsalz.

Von Danzig nach Thorn: Schulz (Kahn); Gebr. Harder, Brümmer u. Berg, Kleemann, Berneaud, Ganswindt, Böhm u. Co., Schneider, Schuster u. Kähler, Gontowski, Rothenberg, Hander u. Goldstein, Stremlow, Dombrowski, Kunze u. Kittler, Häckel, Teschner, Dunkel, Grentzenberg, Degner u. Ilgner, Sauer, Lepp, Wenzel u. Mühle, Kowalski, Thomas, Poll u. Co., Löwenstein, Prowe, Artillerie-Werkstatt; Kaffee, Stuhlrohr, Eisenwaaren, hölzerne Stiele, Petroleum, Zinkblech, Mineralwasser, Heringe, Natron, Zinkweiß, Droguen, Papier, Chamotthon, leere Spritfässer, Kurzwaaren, Lederabfälle, Decimalwaagen, Hanf, Schwefel, Knochenfett, Leinöl, Baumöl, Graupen, Hafergrütze, Gries, Borax, Terpentinöl, Kartoffelmehl, Wagenfett, Kienöl, Waaren, Sensenschärfer, Lichte, Reis, Pflaumen, Tafeln, Candis, Hanfsaat, Zucker, Cacao, Mehl, Puder, Bruchraffinade, leere Kisten, Tabak, Zuckerwaaren, Seife, Vaseline, Maschinenöl, Pfeffer, Cognac, Artillerie-Material, Düten, Mostrich, Kaffee, Graphit.

Stromab.

Czanka, Valentin u. Markwald, Warschau, Berlin, 1 Traft, 1551 Balken, Mauerlatten, 153 Sleeper, 392 runde, 1655 doppelte und einfache eichene, 18 kieferne Eisenbahnschwellen.

Spira, Karpf, Ulanow, Thorn, 3 Traften, 7660 Mauerlatten.

Schreier, Schramm, Tyckoszyn, Berlin, 5 Traften, 12 Birken, 1960 Rundkiefern, 71 Tannen.

Gipper, Böhm, Gieniawa nach Danzig, Schulitz, 2 Tr., 26 Eichen, 75 Plancons, 3267 Mauerlatten, 167 Timber, 606 Sleeper, 1071 runde, 490 doppelte u. einfache eichene, 200 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Schemerinski, Wdowelski, Pinski, Danzig, 2 Traften, 909 Balken, Mauerlatten, Timber, 5556 Sleeper, 39 runde, 488 einfache und doppelte eichene, 2292 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Gradowski, Helberg, Pinski, Danzig, 2 Traften, 1356 Elsen.

Rothbaum, Rothbaum, Koch, Danzig, 1 Traft, 29 St. Kreuzholz, 542 Balken, Mauerlatten, 329 Sleeper, 2805 Speichen, 622 runde, 1498 einfache u. doppelte eichene, 876 eich. Tramway-, 404 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Kähne, Anker, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Gatzke, Anker, Nieszawa, Gartowitz, 1 Kahn, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Gradowski, Anker, Nieszawa, Graudenz, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Radczynski, Kleist, Hasselbusch, Mewe, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Rydlewski, Kleist, Hasselbusch, Marienburg, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Zimmermann, Berl. Holz-Comtoir, Berestecko, Danzig, 3 Traften, 1564 Plancons, 123 Kanteichen, 1042 Mauerlatten, 334 Sleeper, 2670 einfache eichene, 3785 eichene Tramway-, 581 gesägte Tramway-, 816 doppelte u. einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Kelm, Berl. Holz-Comtoir, Berestecko nach Danzig, Schulitz, 6 Traften, 3165 Rundkiefern, 451 Mauerlatten, 386 Weichen-, 4069 einfache eichene, 1019 einfache u. doppelte kief. Eisenbahnschwellen.

Ant. Schmidt, Schneider, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Ad. Schmidt, Schneider, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

J. Schmidt, Schneider, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Gnanecki, Kleist, Kuczisz, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Wolff, Schneider, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Schmidt, Gebr. Wolff, Nieszawa, Bromberg, 1 Kahn, 57 700 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 17. August.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	768	OSO	1	halb bed.	14	
Aberdeen	769	NW	3	bedeckt	9	
Christiansund	766	O	3	wolkig	11	
Kopenhagen	760	WNW	2	bedeckt	14	
Stockholm	759	NNW	2	heiter	14	
Haparanda	760	N	4	Regen	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	751	W	1	Regen	12	
Cork, Queenstown	767	N	2	heiter	13	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	763	NNO	2	wolkig	13	
Sylt	760	NW	1	bedeckt	14	1)
Hamburg	761	WSW	2	bedeckt	12	
Swinemünde	760	WSW	2	wolkig	15	
Neufahrwasser	760	NW	1	bedeckt	14	
Memel	760	NW	3	wolkig	15	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	762	NNW	2	bedeckt	12	
Karlsruhe	761	NO	1	bedeckt	14	
Wiesbaden	762	N	1	halb bed.	16	
München	761	NO	2	wolkig	15	
Chemnitz	762	NO	1	bedeckt	11	2)
Berlin	761	still	—	bedeckt	14	3)
Wien	760	NO	1	bedeckt	16	
Breslau	762	still	—	bedeckt	—	4)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	759	OSO	1	wolkenlos	27	

1) Abends Staubregen. 2) Nebel. 3) Vormittags Regen. Nebel. 4) Schwacher Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern wenig verändert. Bei schwacher Luftbewegung aus vorwiegend nördlicher Richtung dauert über Deutschland das trübe und kühle Wetter fort, vielfach ist etwas Regen gefallen. Auch in Süddeutschland liegt jetzt die Temperatur allenthalben und ziemlich erheblich unter der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
16	4	759,2	15,6	WNW, flau, bedeckt.
17	8	759,5	15,4	„ ganz flau, „
	12	759,3	16,7	SO, „ „ wolkig bez.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 16. August.

Die heutige Börse eröffnete noch in ziemlich fester Haltung und mit zumeist behaupteten Coursen auf speculativem Gebiet, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen durchschnittlich günstig lauteten. Sehr bald stellte sich aber hier Realisationsneigung heraus und bei wachsendem Angebot gaben die Course vielfach etwas nach. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ziemlich lebhaft, ohne die Ausdehnung der Vortage zu gewinnen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere schwach lagen. Der Geldstand erscheint weniger flüssig. Der Privatdiscont wurde mit 2 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fester, auch Warschau-Wien, letztere zu schwächerer Notiz, ziemlich lebhaft. Inländische Eisenbahn-Actien etwas abgeschwächt und ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten als schwächer zu nennen, auch ungarische Goldrente und Italiener erschienen etwas abgeschwächt. Deutsche und preußische Staatsfonds waren recht fest und in gutem Verkehr; auch Pfandbriefe und inländische Eisenbahnprioritäten fest und theilweise gefragt. Bankactien in den Kassawerthen fest. Industriepapiere mäßig lebhaft. Montanwerthe nach festerem Beginn abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,20
do. do.	3½	103,75
Konsolidirte Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	104,40
Staats-Schuldscheine	3½	101,75
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	102,40
do. do.	4	101,90
Posensche neue Pfdbr.	4	103,20
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
do. neue Pfandbr.	3½	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,50
Preußische do.	4	105,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,60
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	68,20
do. Silber-Rente	4⅕	69,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103,50
do. Papierrente	5	75,80
do. Goldrente	4	84,40
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	82,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	101,60
do. do. do. 1871	5	98,15
do. do. do. 1872	5	98,30
do. do. do. 1873	5	99,65
do. do. do. 1875	4½	93,40
do. do. do. 1877	5	102,10
do. do. do. 1880	4	84,50
do. Rente 1883	6	111,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	98,75
do. Rente 1884	5	91,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	61,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	61,60
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	62,00
do. do. 6. Anleihe	5	91,75
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	88,40
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,75
Italienische Rente	5	97,30
Rumänische Anleihe	6	106,50
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	94,10
Türk. Anleihe von 1866	1	14,80
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,50
do. Rente	5	82,80
do. neue Rente	5	83,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	5	—
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	108,10
2. u. 4. Em.	5	103,90
2. Em.	4½	101,90
1. do.	4	94,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,25
do. do. do.	4½	112,10
do. do. do.	4	103,30
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,50
do. do. do.	4	103,10
do. do. do.	3½	98,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	105,00
do. do.	4½	105,90
do. do.	4	102,75
Poln. landschaftl.	5	61,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	94,50
Russ. Central- do.	5	76,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	99,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	107,90
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	—
Oesterr. Loose 1854	4	119,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	318,00
do. Loose von 1860	5	119,70
do. do. 1864	—	291,50
Oldenburger Loose	3	137,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	153,80
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	101,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	172,00
do. do. von 1866	5	156,80
Ung. Loose	—	230,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	56,90	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	105,20	4⅙
Marienbg.-Mlawka St.-A.	72,90	1
do. do. St.-Pr.	112,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	119,00	—
do. St.-Pr.	121,10	5
Saal-Bahn St.-A.	45,50	⅓
do. St.-Pr.	110,10	5
Stargard-Posen	105,70	4½
Weimar-Gera gar.	24,00	—
do. St.-Pr.	90,30	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,10	4
Gotthardbahn	131,90	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,60	4¾
Lüttich-Limburg	20,50	—
Oesterr.-Franz. St.	106,30	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	124,60	—
Russ. Südwestbahn	68,75	—
Schweiz. Unionb.	—	2½
do. Westb.	29,90	—
Südösterr. Lombard	44,10	⅖
Warschau-Wien	165,75	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,00
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	84,10
do. do. Gold-Pr.	5	104,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	76,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	88,40
do. Elbthalb.	5	87,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,20
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	81,80
† do. do. Gold-Pr.	5	104,50
Brest-Grajewo	5	90,50
†Charkow-Azow rtl.	5	96,50
†Kursk-Charkow	5	96,40
†Kursk-Kiew	4	89,10
†Mosko-Rjäsan	4	92,50
†Mosko-Smolensk	5	96,90
Rybinsk-Bologoye	5	86,50
†Rjäsan-Koslow	4	88,90
†Warschau-Teresvol	5	97,30

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,75	5
Berliner Handelsges.	173,10	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	99,00	4¾
Bremer Bank	—	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	107,75	5
Danziger Privatbank	144,00	9½
Darmstädter Bank	158,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,50	7
do. Bank	172,00	9
do. Effecten u. W.	125,60	7
do. Reichsbank	140,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	111,00	5½
Disconto-Command.	225,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	77,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	133,00	6
Hannöversche Bank	—	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	107,00	5
Magdebg. Privat-Bank	117,60	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	100,75	5
Norddeutsche Bank	169,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	166,40	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	39,50	0
Posener Provinz.-Bank	115,00	5½
Preuß. Boden-Credit	119,60	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,25	8⅜
Schaffhaus. Bankverein	99,80	4
Schlesischer Bankverein	124,25	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	149,70	12
do. Prioritäts-Act.	135,50	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	77,50	3
Deutsche Baugesellschaft	96,40	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	171,90	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	269,40	12
Berlin. Pappen-Fabrik	107,00	5
Wilhelmshütte	108,25	—
Oberschles. Eisenb.-B.	104,50	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	126,50	—
Stolberg, Zink	42,00	⅙
do. St.-Pr.	118,50	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,40
do.	2 Mon.	2½	168,70
London	8 Tg.	3	20,49
do.	3 Mon.	3	20,355
Paris	8 Tg.	2½	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	4	165,95
do.	2 Mon.	4	165,10
Petersburg	3 Wch.	5	200,55
do.	3 Mon.	5	199,00
Warschau	8 Tg.	5	201,20

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,495
Französische Banknoten	80,90
Oesterreichische Banknoten	166,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	201,60

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden erfreut (9429
Danzig, den 16. August 1888.
Dr. R. Grünwald und Frau.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut (9453
Danzig, den 17. August 1888
Carl Theil und Frau.

Todes-Anzeige. Heute früh entschlief sanft unser geliebter Gatte, Vater und Großvater, der Lehrer

J. A. Lebenstein,

was Freunden und Bekannten trauernd mittheilen
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, d. 20. August, Vorm. 10½ Uhr, vom Trauerhause, 4. Damm 9, statt.

Bekanntmachung.

Am 15. August 1888 ist in der Nähe von Neufähr auf 54° 23' Breite, 18° 49' 50" Länge ein ungeladener Broncetorpedo verloren gegangen. Der Wind war zur Zeit West zu Süd, Stärke 5 bis 6.

Derjenige, welcher diesen Torpedo bei dem unterzeichneten Commando abliefert, resp. demselben mittheilt, daß der Torpedo aufgefunden ist und abgeholt werden kann, erhält innerhalb der ersten 8 Tage nach erfolgter Bekanntmachung eine Belohnung von 200 M., dann bis nach weiteren 3 Wochen, d. h. 28 Tage nach erfolgter Bekanntmachung 150 M. und später nur noch eine von 100 M.

Die Stelle, an welcher der Torpedo gesunken, ist durch 2 rothe Bojen bezeichnet worden, jedoch läßt sich annehmen, daß derselbe bedeutend weiter treibt. (9431
Dittee, den 15. August 1888.
Commando S. M. S. „Friedrich der Große".

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich die meinem mit mir in Gütergemeinschaft lebenden Ehemann, den Rentier Wolf Rosenberg aus Danzig, Brodbänkengasse 11, vor einer Reihe von Jahren ertheilte General- u. Special-Vollmacht widerrufen habe. Mein Ehemann ist daher nicht mehr ermächtigt auf Grund dieser Vollmacht über unser gütergemeinschaftliches Vermögen, soweit es dazu meiner besonderen Zustimmung bedarf, zu verfügen. (9426
Danzig, 14. August 1888.
Johanna Rosenberg, geb. Wohl.



Danzig-Rothebude.

Von Montag, den 20. d. Mts. ab fährt das letzte Dampfboot 6 Uhr Abends nur bis Bohnsack.
Von Heubude nach Danzig von demselben Datum ab das letzte Dampfboot 8 Uhr Abends.
Gebr. Habermann.



Dampfer „Neptun", Capitain Güske. Dampfer „Montwy", Capt. Petzke, laden nach allen Weichselstädten bis Bromberg, sowie nach Montwy bis Sonnabend in der Stadt und Neufahrwasser.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna",
Schäferei Nr. 13. (9449



Der Pferde-Zucht-Verein zu Neumünsterberg

beabsichtigt seinen Vereinsbeschäler (Norfolk) 10 Jahre alt, 1,76 Meter groß, dunkelbraun, Oldenburger Race, per Auction an den Meistbietenden gegen Baarzahlung
Donnerstag, 30. August cr., 2 Uhr Nachmittags, vor dem Local des Herrn Otto Reinke in Neumünsterberg öffentlich zu verkaufen.
Pferdezüchter oder sonst darauf Reflectirende werden dazu ergebenst eingeladen. (9413
Der Vorstand.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Die Legitimations- u. Eintrittskarten zu den Synagogen für die bereits bestellten Plätze können von Montag, den 20. August cr., ab in den Vormittagsstunden von 9–1 Uhr im unteren Bureau in Empfang genommen werden.
Die Vermiethung der noch unvergebenen Plätze findet nur Nachmittags von 3–6 Uhr statt.
9423) Der Vorstand.

Die Loose 1. Klasse 179. Königl. Lotterie werden — gegen Vorzeigung der bezüglichen Loose 4. Klasse 178. Lotterie — **vom 13. bis 27. August** an die bisherigen Spieler ausgegeben.
B. Kabus, (9327
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M. (jedes zweite Loos gewinnt). Loose à 1 M.
Weimarische Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M. Loose à 1 M bei (9436
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Grüne Wallnüsse billig zu haben Villa Heiligenbrunn Nr. 8.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Dem Andenken Kaiser Friedrichs:
Rede

gehalten am 24. Juni 1888 in der neuen Synagoge
von
Dr. C. Werner.
Rabbiner.
Preis 40 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft) Berlin

gewährt unkündbare und kündbare Darlehen auf Güter bis zu 2/3 der landschaftlich festgesetzten Taxe, bei Wohngebäuden bis zum zehnfachen Gebäudesteuer-Nutzungswerth zu billigen Bedingungen. Näheres bei dem General-Agenten
Benno Loche, Holzgasse 12.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Sonnabend, den 18. d. Mts.:
Großes Monstre-Concert
im Park und Schützengarten,
ausgeführt von den 90 Musiker starken Militair-Kapellen der Königl. Infanterie-Regimenter:
7. Ostpreußisches Nr. 44 und 4. Ostpreußisches Nr. 5
in Uniform
unter Leitung ihrer Dirigenten F. Hanschke und C. Theil.
Bei eintretender Dunkelheit:
Brillante Illumination des ganzen Etablissements.
Anfang 5 Uhr. Entrée 30 Pf.
9309) C. Bodenburg.

Postkarten mit farb. Ansichten

von Danzig, Oliva, Zoppot und Westerplatte in reicher Auswahl zu haben in jeder größeren Papierhandlung und bei
Gebr. Zeuner,
9307) Lithogr. Anstalt, Hundegasse 49.

Corset-Ausverkauf.

Prachtvolle gediegene Sachen für 2 bis 3 M per Stück
in der Corsetfabrik von
G. Böttcher, Portechaisengasse 1,
Ecke Jopengasse. (8979

Schoenbuscher Märzen-Bier, Königsberg in Pr.,

feinstes Tafelbier,
empfiehlt 30 Flaschen für Mark 3,00,
in Gebinden zu Brauereipreisen, die alleinige Niederlage von
1243) **Oscar Voigt, Langenmarkt 13.**

A La Civette,

Ancienne Maison Turpin,
gegründet 1716.
Diesen berühmtesten aller Schnupftabacke habe direkt von Paris bezogen und offerire denselben als höchste Feinheit in allen Qualitäten.
Georg Möller, Danzig,
Brodbänkengasse 48. (9422

A. Ulrich, Danzig.

Specialität:
Griech., italienische, spanische, ungarische und Cap-Weine.
Comtoir und Verkaufslager:
18. Brodbänkengasse 18.
Von ärztlicher Seite empfohlen, in den Lazarethen der Armee und verschiedener Städte eingeführt, sind die Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras (Griechenland) zum Preise von M 1,50–4,50 p. Fl. (von 3/4 Ltr.) incl., ebenso Lagrymas von M 1,85 und dunkler Malaga von M 1,85 p. Fl. an bei mir zu haben.
Ferner empfehle:

Portwein v. M	1,50	Alicante M	1,60	Cephalonia-Weine:	
Sherry „	1,50	Malvasier „	1,50	Mavrodaphne M	1,50
Madeira „	1,50	Samos „	1,50	Moscato „	1,60
Moscatel „	2,–	Pajarete „	2,50	Mavro Lazarcher „	1,60
Marsala „	1,50	Tintillo „	3,–	Mont Enos „	1,50
Cap Pontac „	2,50	Cap Constantia	4,50	etc. etc. etc.	

per Flasche (3/4 Liter) incl. Flasche.
Porter (double brown stout von Barclay & Perkins), Pale Ale (Allsopp & Sons), Edinburgh Ale (Wm. Younger & Co.), Rum, Cognac, Arac, Whiskey (scottish und irish), Genever, französische, holländische und dalmatiner Liköre.
Directer Import und Reinheit garantirt. (7766

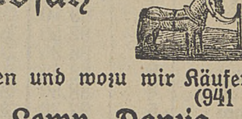
Goldschmiedegasse 5. Goldschmiedegasse 5.
Total-Ausverkauf.

Um schleunigst mein Juwelen-, Gold-, Silber-, sowie Goldene und Silberne Uhren- und Alfenide-Lager zu räumen verkaufe ich 30 Proc. unter den Selbstkosten. (6431
M. H. Rosenstein.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motore

für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke,
Zwillings-Motore
für electrische Beleuchtung.
6279) **Hodam & Ressler, Danzig,** Grüne Thorbrücke.

Wir treffen am **Freitag, den 31. August cr.** in Tiegenhof bei D. Görtz mit einem Transport von



40 Lithauer Absatzfohlen

ein, welche wir dort zum Verkauf stellen und wozu wir Käufer einladen. (941
A. Lewy, Marienburg. L. Lewy, Danzig.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Studirenden in die Königliche Technische Hochschule zu Berlin erfolgt für das Studienjahr 1888/89 in der Zeit vom 1. bis einschließlich 24. October d. J. Für solche Vorträge und Uebungen, welche nicht an einen Jahreskursus gebunden sind, kann die Aufnahme auch in der Zeit vom 1. bis einschließlich 20. April k. J. stattfinden.
Das Programm für das Studienjahr 1888/89 ist im Sekretariat der Technischen Hochschule — Charlottenburg, Berlinerstr. 151 — gegen 50 Pf. käuflich zu haben, auch kann dasselbe gegen kostenfreie Einsendung des Betrages nebst Porto zur Zusendung (in deutschen Briefmarken) von daher bezogen werden.
Charlottenburg, den 13. August 1888.
Der Rektor der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin.
J. Schlichting. (9439

Mein Lager von
Jagd- und Scheibenpulver

in diversen Körnungen,
Patent-Schrot und Rehposten, weichem Blei, Lefaucheux- und Centralfeuer-Hülsen in verschiedenen Calibern, Revolver, Teschings und Patronen dazu, Zündhütchen, Ladepfropfen, Rehrufe, Jagdstühle, Dressurbände, Lademaschinen etc. etc. halte den Herren Jagdliebhabern bestens empfohlen. (9445
Franz Kuhnert,
Eisen- und Stahlwaaren-Handlung,
Matzkauschegasse 10, dicht am Langenmarkt.

Ungeklebte Cigaretten,

bedeutende Verbesserung, prämiirt Moskau, Paris, Wien,
von Bracia Polakiewicz,
Warschau.
2½ und 3 Pfg. pro Stück.
Allein-Depot: Georg Möller,
Danzig, Brodbänkengasse 48. (9422

Erziehungsanstalt und Knabenpensionat in Zoppot

von Dr. R. Hohnfeldt und Dr. H. Rehberg.
Kränkliche und zurückgebliebene Schüler finden besondere Berücksichtigung und erhalten privatim oder in meiner Privatschule jeden gewünschten Unterricht. (6645
Dr. R. Hohnfeldt.

Gründlicher Klavierunterricht wird gegen mäßiges Honorar ertheilt. Gefl. Offert. u. Nr. 9434 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Taxen, Testamente, Nachlaß-Aufnahmen und Regulirungen, Mobiliar- und Immobiliar-Versicherungen und billige Kapitalien offerirt Arnold, Sandgrube 47, Kreis-Taxator und Sachverständ. für die Westpr. Feuer-Societät.

Neue Himbeer-Marmelade,
à Pfd. 70 Pfg.,
Feinsten Leckhonig
empfiehlt
Leo Pruegel,
Heil. Geistgasse 29.

Bairische Rettige
empfing
A. Fast.

Morgen früh treffen (9428
fette Enten ein.
Magnus Bradtke.

Adelhaidsquelle
in frischer Füllung auf Lager bei
Hermann Lietzau,
Apotheke zur Altstadt,
Danzig. (9411

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
6434) 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn,
9, Wollwebergasse 9.

Die Fruchtsaft-Presserei
von
Gustav Henning,
111, Altstädt. Graben 111,
empfiehlt jetzt täglich frisch von der Presse
Kirschsaft, Himbeersaft u. Johannisbeersaft.



Der Bockverkauf
in meiner
Rambouillet-Kammwoll-Heerde
beginnt hier
am 10. September d. Js.,
Mittags 1 Uhr.
Auf Anmeldung sende Wagen zur Abholung nach Bahnhof Güldenboden und Pr. Holland.
Wiese bei Hirschfeld i. Ostpr., den 15. August 1888. (9425
P. Frankenstein.

140 Fett-Schafe
verkäuflich in Pfarrsfeldchen bei Mohrungen Ostpr. (9420

200 Ctr. feine russische Roggenkleie werden alle 2–3 Wochen gegen baar zu kaufen gesucht.
Adressen nebst billigster Preisnotirung unter Nr. 9452 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verkaufe sofort mein seit 20 Jahren betriebenes
Manufaktur-, Tuch- u. Herren-Garderobe-Maaßgeschäft,
letzteres ohne jede Concurrenz, beste Lage der Stadt von 7000 Einw. mit großer Umgegend. Eleganter Laden mit 2 Eingängen. Sichere Existenz für Anfänger. Grundstück kann event. mitübernommen werden. Offerten unter J. A. 8499 an Rudolf Mosse, Berlin SW. (9438

Ein strebsamer
Landwirth
kann bei mir eine Wirthschaft, cr. 150 Morgen guten Bodens incl. Wiesen und Torfstich, mit der gesammten Ernte u. Inventar unt. günstigen Bedingungen pachtweise übernehmen. (9374
Rypke.
Czarnowo b. Bruß im August 1888.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
6 füßige Drillmaschine
mit Schöpfrädern wird zu kaufen gesucht. Offerten unter P. B. Gr. Gartz per Pelplin einzureich.

Eine vollkommen durchgerittene
5½ jährige Fuchsstute,
4 Zoll groß, welche vor dem Zuge und zum Adjutantiren gegangen, ist zu verkaufen. Gut gezüchtet, ruhig, schönes Exterieur. Preis 1200 M. (9430
Lieutenant v. Schack,
Feld-Artillerie-Regiment Nr. 1,
z. Z. Kirschenau p. Löbau Westpr.

Mehrere viertel und achtel Loose Preuß. Lotterie sind zu verkaufen. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 9361 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Dachshund (schwarz mit braun, Prachtthier) ist billig zu verkaufen Bartholomäikirchengasse 3, part. (9421

Ein fein dress. langh. Hühnerhund für Wasser und Land, edelste Abstammung, 1⅓ Jahre alt, für M 60 verkäuflich. Baus, Kohlenmarkt 29a. (9397

Pianino ganz vorzüglich, billigst zu verkaufen Heumarkt 9, part.

Ein Geldschrank zu verkaufen Adebargasse 8. Baus.

100000 Mk. Mündelgelder
sind ganz oder getheilt auf pupillarisch sichere Hypothek zu vergeben. Adressen unter Nr. 8888 sind an die Exped. d. Ztg. zu richten.

I. Gesinde-Comtoir
von
Pauline Utzwald,
Hl. Geistgasse 2, am Holzmarkt, empf. tägl. von 8–12 Uhr männl. Personal von 2–8 Uhr Abends, weibl. Gesinde aller Art v. gleich u. Octbr. mit nur guten Zeugnissen.

Zum bevorstehenden
Gesinde-Wechsel
bringe ich dem geehrten Publikum mein Vermiethungs-Bureau in Erinnerung. (9433
Hochachtungsvoll
A. Plath,
Heil. Geistgasse 109.

Kochmamsells, Mamsells für Conditoreien, Papier-Gesch., z. Stütze d. Hausfr., sow. f. Wurst- u. Schank-Gesch., Kindergärtn., Dienstmädchen, Hausdiener empf. Eylert, Hl. Geistgasse 35. (9444

Empf. tücht. Landwirthinn. v. sof. u. sp. Eberling, Jopengasse 7.

Ein Brauerlehrling
im Besitz des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses findet Aufnahme gegen Lehrgeld u. Pension.
Copernicus-Brauerei
Herm. Harder, Frauenburg.

Ein energischer Inspector mit Drillcultur u. Rübenbau vertraut, wird für eine Werderwirthschaft gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Adressen unter 9451 an die Exped. dieser Ztg.

Zum 1. Oct. Inspector und Wirthin gesucht. Dom. Gohra bei Neustadt Westpr. (9416

Ich suche zum 1. October d. Js.
einen Commis,
Manufacturist, der tüchtiger Verkäufer sein muß. Persönliche Vorstellung erwünscht.
F. Leckies,
9351) Marienburg Wpr.

Ein Lehrling
für ein Colonial- und Delicateß-Geschäft Danzigs wird gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 9210 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wir suchen einen (9324
Lehrling.
Brümmer und Berg.

Einen
jüngeren Commis
flotter Verkäufer, suche für mein Eisenwaaren-Geschäft pr. 1. October cr. (9347
C. B. Fischer Nchf.,
Elbing.

Ein Commis,
flotter Expedient, nicht zu jung, wird für ein Colonialwaaren- u. Delicateß-Geschäft gesucht. Antritt 1. October auch früher.
Gef. Offerten unter Nr. 9211 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein tüchtiger, älterer
Conditorgehilfe
im Backgeschäft und Marzipanarbeit. bewand. findet Stellung bei
Ferd. Neuhaus,
Königsberg Ostpr.

Locomotivführer
für schmalspurige Maschinen finden noch lohnende Beschäftigung.
Meldung bei Menzel, Galgenberg—Sandhof bei Marienburg.

Herren, welche die Gutsbesitzer in Westpreußen, Ostpreußen u. Pommern besuchen, und für ein gut eingeführtes Haus die Vertretung und den Verkauf eines sehr bedeutend. Bedarfs-Artikels gegen hohe Provision übernehmen wollen, werden ersucht, ihre Adr. u. Chiffre 9446 in der Exp. d. Ztg. niederzul.

Für mein Colonialwaaren-Engros-Geschäft suche einen Lehrling mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. (9448
Herrmann Lövinsohn.

Eine leistungsf. sächs. Cigarrenfabrik sucht f. Danzig u. Umgegend einen mit der Kundschaft vertrauten soliden Vertreter. Gef. Off. sub R. P. Hotel de Berlin.

Ein Mädchen aus achtb. Fam., in Handarb. geübt, wird für ein großes Schuhgeschäft als Verkäuferin gesucht. Adr. mit Zeugnißabschrift u. 9450 an d. Exp. d. Ztg.

Für mein Materialwaaren- und Schank-Geschäft suche per 1. September einen tücht. soliden
Gehilfen.
H. Regier, Neuteich Westpr.

Ein Commis
(Christ) wird für mein Leinen-, Manufactur- und Garderoben-Geschäft per 1. Oktober gesucht.
A. Dzegowsky, Elbing.

Für Volonteure
des Maschienenbaues sind Stellen frei bei (9460
Mackenroth, Fabrikant.
Danzig, Fleischergasse 88.

Eine anständ. alleinstehende, junge Frau wünscht bei geringen Ansprüchen einem älteren Herrn die Wirthschaft zu führen oder auch zur Stütze der Hausfrau.
Näheres durch A. Rose Wwe. Nachfl., Beutlergasse 1, I.

Export- oder Fabrik-Geschäft. Tüchtiger Comtoirist, Buchhalter, Correspondent, sprachenkundig, sucht Stellung. I. Ref. Gef. Off. an Haasenstein und Vogler, Berlin SW., sub W, B. 290. (9424

Ein junger unverheiratheter Brenner mit guter Empfehlung und Schulbildung aus Secunda sucht Stellung als Verwalter im In- oder Auslande.
Gef. Offerten bitte zu richten an Lehrer Borutzki in Pelplin Westpreußen. (9417

Eine gepr., erfahrene, musik.
Erzieherin,
5 Jahre in jetziger Stell., sucht, gest. auf vorz. Zeugnisse u. Empf. anderw. Eng. Gef. Off. w. erb. unt. Chiffre M. L. postl. Maldeuten.

Kindergärtnerinnen
I., II. und III. Classe, im hiesigen Volkskindergarten ausgebildet, suchen zum 1. Oct. d. J. Stellung in Familien. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Frau Consul Collas, Poggenpfuhl 42 in den Vormittagsstunden von 11–12 Uhr.
9360) Der Vorstand.

Gesucht eine Wohnung von 6–7 Zimmern zum October. Gefl. Offerten u. Nr. 9365 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Möblirte Stuben, auch für Wintermonate billig zu haben Villa Heiligenbrunn 8. (9443

Langgasse 45,
Ecke vom Langenmarkt, ist die 1 Tr. h. geleg. comfort. Wohnung, welche sich ihrer günstigen Lage wegen auch vorzüglich zum Geschäftslocal eignet, zu vermiethen. Näh. das. 1 Tr. von 11–1 Uhr.

Eine anst. Wohnung 2. Et., v. 2 Stuben, Nebenst., gr. Entree, hell. Küche, Bod., Kellerth., Wasserl. u. Beq. v. Oct. cr. an ruh. Leute zu vermiethen Scheibenrittergasse 9. Näheres parterre. (9385

Breitgasse 59 ist eine herrsch. Wohnung v. 3 Stuben, Küche, Entree, Keller, Boden, Canalisation u. Wasserleitung zu vermiethen.

Eine freundliche möblirte
Wohnung,
bestehend aus Stube, Kabinet u. Kammer, ist von sofort oder 1. September zu vermiethen Langgasse und Wollwebergassen Ecke 81, I. Etage. (9271

Broesen.
Für die zweite Saison ist noch eine größere und eine kleinere Wohnung mit oder ohne Küche zu vermiethen. Möbl. Zimmer für Passanten. (9185
W. Pistorius Erben.

Der große Laden
4. Damm 6
mit 3 Wohnzimmern, Küche, gew. Keller, ist zu vermiethen. (8945

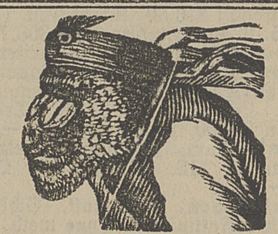
Die Saaletage
Langgasse 17 ist zu vermiethen.
Näheres im Laden. (9455

Die Saaletage
Breitgasse 89, II,
(mit 2. Ausgang Tagnetergasse) ist zu vermiethen. Preis 600 M. Renovirung nach Miethers Wunsch. Näheres das. 1 Tr. von 1–4 Uhr.

Jopengasse 20 ist der Laden nebst Wohnung, die letzten 4 Jahre als Rechtsanwalts-Bureau benutzt, zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Danzig. Holzmarkt.
Eden-Theater.

Größtes phant. mystr. Etablissement,
circa 2000 Personen fassend,
Morgen Sonnabend:
Elite-Gala-Vorstellung.
Allabendlich stürmischer Beifall aller Sehenswürdigkeiten.
Neue sensat. Darstellungen des Dir. B. Schenk.
Die Guirlanden des Kalifen von Bagdad.
Die Zauberei der alten u. neuen Zeit,
Das Haupt Cagliostro's, Geisterconcert,
Der Jahrmarkt in Krähwinkel,
Das geheimnißvolle Cabinet des Grafen Monte Christo.
Moment-Verschwinden beliebiger Persönlichkeiten d. Publikums,
Auftreten des Maurice Lebrun in seinen sensat. Augenblicks-Verwandlungen,
Fata morgana,
Luftspiegelungen prachtvoller Landschaft-Tableaux,
Der Riesen-Photograph,
Chromaticecataracta-poicile
die 12fachen Riesen-Wunder-Fontainen,
Tableaux vivants von 20 Damen,
zum Schluß:
Im Traume des Glücks,
Große Feerie
(Meisterwerk der modernen Bühnentechnik).
Anfang ½8 Uhr.
Billette sind des Tages über im Theater-Bureau zu haben.
Sonntag:
2 Haupt-Vorstellungen.
4 und ½8 Uhr.
Auf die Nachmittags-Vorstellung wird das geehrte Publikum der Umgegend besonders aufmerksam gemacht. (9303



Danzig auf dem Heumarkte.
A. Ahlers sen., großes und altberühmtes Affen-Theater, Circus-Specialitäten u. Pantomimentruppe. Während des Dominiks täglich 3 Vorstellungen, Nachm. 4, 6 und Abends 8 Uhr. Achtungsvoll
A. Ahlers sen.,
Besitzer des gold. Lorbeerkranzes.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:
Militair-Concert.
Anfang 4½ Uhr.
Entree an Wochentagen 10 Pf.
H. Reißmann.

Kurhaus Westerplatte.

Montag, den 20. d. Mts.:
Großes Kunstfeuerwerk.
9372) H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 19. August cr.:
Großes Extra-Concert
der vollständigen Kapelle des 7. Ostpr. Infanterie-Regiments Nr. 44.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 Pf.
9457) Fr. Hanschke.

Milchpeter.

Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4.
Brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.
9242) G. Sperling.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, d. 18. August 1888
Anfang 7½ Uhr.
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.
Hermann Meyer.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig